

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 106 (1953)

Artikel: Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 2

Autor: Gruber, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

V

MEYO MEY MAIUS

1. *Philippi unn Jacobi. St. Walpurg*

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 0, 18v

(452) Die burger [gent] 8 d umb brot [unn] 3 d umb wachs von dem Rindermergt.

Jzb 1, 28v

(453) Mechthilt, was Walthers Engelhartz tochter unn waz Johans von Barr dictus Vogt wirtin, hat gefetz 1 f kernen unn dem lúpriester 4 d von einem aker, heißet Bennenmatta, bi dem Túrlin, an der ftraße, unn von einer matten in dien Hegen, di da waz Gerlikons. [Gent] Gruntzi [unn] Ūli von Thann.

Vgl. Jzb 0; hier zuerst: [Git] Heinis Steinhufers tochter. — Vgl. Jzb 2 —
Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(454) Hans Vogt von Barr, Mechilt Engelhartin¹, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 1 f kernen armen lúten, uff einem acher, genant Bennenmatt, bý dem Túrlin, an der ftraß.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 28v

(455) Chûnrat Steinhufar hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von der matten in die[n] Hegen, dú da was Gerliko[n]s. [Git] Löpacher Werni.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Konrads Gattin, Berchta, und ihren Sohn, Hans. —

Jzb 1, 28v

(456) Ūlrich Zeigo hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten an der Egge. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Welti Müller.

¹ Viel spätere Notiz: «was Weltins tochter». —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Spilman ab Emmöt; dann zweite Hand: Git H. Hug. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Berchta, Ulrichs Gattin. —

Jzb 1, 28v

(457) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat gefetz 1 fierdung wachs zu dem altar Sant Michels von finem garten bi Mennenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Hemmas Gatten, Arnold Reber. —

Jzb 1, 28v

(458) Ūlrich Smit hat gefetz 2 d plebano, 6 d an die kertzen, 16 d armen lüten, von hus unn hofftat unn von finem garten. Git Ūli [Frig] halbs unn der Hagnöwer halbs.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird gefagt, daß der Garten vor dem Tor liege. Ebenfalls zuerst: [Git] R. Schmit. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 43

(459) Item es gefalltt jartzÿtt Jacob und Ūlj der Schlumpffen, gebrüoderen, Heinj Schlumpff und Verena Fofterin, erant parentes, Anna Jegerin und Barbara Trÿnerin, warend ir beder uxores, . . . :

. . . hand fy hieran gäben 2 g geltz, also zutheilen, 5 ß der kilhen, dem kilherren und 4 priesteren jedem 4 ß, dem verkhünder 5 ß, armen lüten um brott 1 g, dem schulmeÿster und figristen jedem 2 pl, unnd soll söllich jartzÿtt ghallten wärden mitt 2 gfunngen ämpteren, eins von lieben feelen, das ander von unfer lieben Frouwen, unnd am abind ein vigil . . .

2.

Jzb 1, 29r

(460) Heinrich von Walchwil hat gefetz 1 f nuffen oder 6 d von finem aker ze Walchwil.

Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 29r

(461) Chûnrat am Stad von Oberwil hat gefetz von finem hus unn hofftat 4 d plebano unn 20 d armen lüten von einem aker ze dem Großen Nufbön. [Git] am Stad.

Heinrich am Stad von Oberwil hat gefetz 8 d plebano unn 1 ß an die kertzen, 2 ß armen lüten, von einem aker an dem Steinibach, gelegen ob Heintzlis Hermans aker.

Die erste Stiftung findet sich im Jzb 0 — Dabei: [Gent] Ūli unn H. am Stad. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 43

(462) Hans Edlibach, Anna us Uttingen, fin ewirtin, Verena, ir beÿder tochter, Heini Burckart, ir ewirt, Anna, ir beÿder tochter, unn ander ir geschwistergit, Rûdÿ Meÿenberg, ouch der egenanten Verenen ewirt, unn aller ir kinden.

Ůlrich Edlibach unn Adelheit Edelbachin, die vogtz Engelhart ewirtin was, Annen Katherinen, finer fwestern, und aller ir vordren: durch dero aller fel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher und ewiger gůlt, uff Heinis Meýenbergs matlý, ze Hinderburg gelegen, also ze teýlen, da von 5 ß dem kilcherren und den andren 5 priestern jeklichem 2 ß, das fý habent an dem abent ein gefungen vigýl und mornendes die ámpter der måß. Bartholome Jörg, was Verena Meýenbergin ewirt, und Margaretha Meýenbergin, waz Heinis Zerwittwen ewirtin.

3. Die vindung des heiligen Krútzes. St. Alexander.

(Rot in Jzb, Gr. Jzb; hier:)

Alexandri (et) Evencij martirum

Jzb 1, 29r

(463) Walther Ledergerw hat gefetz einem lúpriester 1 ß unn armen lúten 1 f kernen von 6 ftuk [finer] matten in der Owe, heißet Wilmeni.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Steinhufers tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 29r

(464) Judenta zum Bechlin [hat gefetz] von ir aker zů dem Bechlin 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 4 d armen lúten. [Gent] Burgers kint.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] des Burgers kint von Oberwil. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 43

(465) Uff den ersten Donstag im Meýen gevaltt jarzitt by Santt Oßwald Výt Flóuglers und Anna Knupin, fýner eefrouwen, ouch ir beider vatter..., unnd sol ein pfláger uff das jarzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 3 ß, das fý måß halttend, unnd armen lúten umb brodt 15 ß, dem pfláger 2 ß.

4. De Spinea corona

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 29v

(466) Růdolf Kolbo [unn] Mechilt, fin wirtin, hant gefetz $\frac{1}{2}$ m kernen uf einen garten vor dem Tor, nidrent halb ze der rechten hant, einem lúpriester $\frac{1}{2}$ f, den ander[n] teil armen lúten. Git Chůni Seiler. [Später: Git] Kiblýn.

Jzb 0 spricht von $1\frac{1}{2}$ f kernen von eim garten vor dem Tor, bi des Bremfers garten. [Git] Hemma Hůterin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 36r (Beilage)

(467) Es falt jarzit Wernlý Krú[m]lis und Máchthilt Gráffin, fin wirtin, und Hans Krú[m]lly unn Jenni und Růdi unn Wernly Krúmlý, ira beider kind, und Fren Breitin, Jenny Krúmlis wirtin, und Els und Ita, Wernlis Krúmlis kind, und Gótzschi Schell, Agatha Krúmlí ewirt, der ze Basel verlór, unn ira fordren unn kind:

[ift] gefetzt 1 lb geltz uff Kollis huß, einem kilchhern 4 pl, einem frümesser 3 pl, einem pfründer ze [Sant] Michahel uff únser Frowen altar 3 pl unn einem helffer 2 pl.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Mai 3. —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(468) Werna Krúmlý unn Mechhilt Greffin, fin wirtin, und Hans Krúmlý unn Jenný, Rúdi unn Wernlý Krúmlý, ir beider kimd, und Verena Breittin, Jennis Krúmlis wirtin, und Ita, Werna Krúmlis tochter, und Gótfchý Schell, der ze Basel verlor, unn Agata Krúmlin, fin ewirtin, unn aller ira vordren unn kinden: ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff Henflis Röllis feligen huß unn hoffstat, Zug in der statt, an der Obren Gassen, stoß einhalb an Ülis von Tann huß, anderhalb an des alten Schribers huß, also zu teillen: 4 pl einem kilcherren unn 3 pl einem frümesser unn 3 pl einem capplan zú Sant Michahel uff únser Fröwen altar unn 2 pl einem helffer, das fy an ir jartzit an dem abent föllent haben ein vigilý unn mornendes ein gefungen felmeß.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 29v

(469) Rúldolf Spiller hat gefetz durch fis wibs fel heil willen, Verenen Richentzerin, von Egre, 1 ß von finem hus an der Obren Gassen, an einem teil an Wikartz hus unn an dem andren an Peters Zieglers hus, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 4 d. [Git] Henfli Hüter.

Rúldolf Spiller hat gefetz 1 ß, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von finer matten in Bernolt.

Jzb 0, zweite Hand, scheint nur einen Teil der ersten Stiftung zu erwähnen. Hier: [Git] Rúdi Spiller. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Spiller, Hemma, fin wirtin, Rúdolff unn Hans unn Claus Spiller unn Mechilt, waren ir kind, Anna, waz Rúdolffs Spillers tochter, Cúný Spiller. —

5.

Jzb 1, 29v

(470) Adelheit, waz meister Berchtolds wirtin, von Walchwil, hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß unn 1 fierdung wachs an die kertzen von einer matten am Esche. [Git] Hans Müller.

Vgl. übereinstimmend Jzb 0 — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

6. St. Johannes ante Portam Latinam

Jzb 2, 36v

(471) Mechhilt Schúrerin hat geor[d]net durch ir fel heil willen unn durch herr Niclaus Brúders, dez probstz ze Lucern, und durch ir vatters, Hanfen Schúrers, unn Elsbethen Wagnerin, fin wirti, und aller ir kinden, vordern und frúnden fel heil willen, 1 lb geltz an die pfründ zú Sant Michahel, also, daz der selb pfründer ir jartzit sol began... uff finem alter mit einer felmeß unn mit einer vigilý; ouch sol er wuchenklich ir

felen gedechtnuß haben inn einer meß mit einer collect: uff dem gû, genannt Wibried, einhalb an dez Rûmppis hufmatten.

Heinrich inn der Hûb und die egenant Mechilt ha[n]t gefetzt 2 ß einem lûprieſter, daz er ouch ir jartzit begang.

Och ſo hât Mechthild Schûrerin geben 10 lb an die pfrund des heiligen Crûtzes, alſo, das der ſelb prieſter jerlich ſol ira ein meß hân von ûnſer lieben Frôwen.

Ebenſo im Gr. Jzb. Hier unten dazu gefetzt: «Heini Schönman, Katherina Schnûriner, ſin ewirtin». —

Jzb 2, 36v (nach 1430 oder 1431)

(472) Herman Hunn und ſine kind hand durch Got und durch ir ſel und ir vordern ſel heil willen gefetzt 1 m kernen geltz Zug an den ſpital, uff einem gû, ze Barr gelegen, daz amman Hûfler inne hat; ſtoft an der von Inwil kilchweg.

Ebenſo im Gr. Jzb —

7.

Jzb 1, 30r

(473) Chûnrat Viſcher unn Wilhelm, ſin brüder, hant gefetz ein aker an die kilchen.

Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 30r

(474) Peter Stelli hat gefetz 14 d, armen lûten 8 d, an die kertzen 4 d, plebano 2 d, von ſinem hus unn hofftat an der Mitliſten Gaſſen, ſtoſet an die Badſtuben. Git Jecli Frigo.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier vorerſt: [Git] Peter Stelli, dann: Git Ûli Sangli. — Erw. i. Jzb 2; hier werden Berchta Ritterin, Peter Stelis Gattin, und Adelheid, ihre Tochter, auch genannt. — Nur Peter und ſeine Stiftung ſind in das Gr. Jzb aufgenommen. —

Jzb 1, 30r

(475) Hartman Zwiler hat gefetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 16 d armen lûten von einem aker ze dem Brunnen, ze Oberwil. Git Ûli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Zwiler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Gemahlin Hartmans. —

Jzb 1, 30r

(476) Heinrich Zobriſt unn Werna, ſin ſun, unn Hans, Wernis Zobriſt ſun, unn Adelheit Fûrerin [hant gefetz] 1 lb von einem gû ze Biſwicht, ze Fûchlûchern, [da von] plebano 10 ß, primiffario 5 ß, pauperibus 5 ß.

Das Jzb 2 nennt Adelheid Fûrerin die Gattin des Werna, das Gr. Jzb die Gattin Heinrichs. —

Gr. Jzb (2. Hd) 45

(477) Petter Bômgartter und Eliſabet Riefin, warent herr Steffens und herr Hanſen Bômgartters vatter und mûtter, und aller ir geſchwiftergit,

kinden und vorderenn: durch der aller sel heil willen so handt die obgenanten herrenn und gebrüderenn, ouch aller deren, die inenn je gůtz t̃an handt, uff gesetzt, ouch durch ir sel heil willenn, den 7 priesterenn jetlichem 3 ß, das f̃y habent an dem äbent ein gefungne vigilg und mornendes 2 gefungne ämpter, das ein von unnser lieben Fr̃wenn Mitlidenn, das ander von selenn. Die andern priester f̃öllent meßl̃asenn.

Aber handt f̃y uffgesetzt 5 ß geltz an Santt Michels bu² und 5 ß geltz an Santt Ofwaldtz bu und 5 ß geltz an Santt Jacobs brüderſchaftt und 9 ſchilling an der Selen kertzenn. Und st̃at die gůlt uff Ūlrich Schmidtz hus und hoffstatt, b̃y dem Brunnenn, nach inhalt des hauptbrieffs; der litt b̃y der kilchenn brieffenn.

8. *St. Michels tag.* (Jzb 0 und 1; hier:) *Sant Michels ofnung.*

(Rot im Gr. Jzb; hier:) *Apparitio Michahelis*

Jzb 1, 30v

(478) Burkart Schado hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem aker ze Wissenflú. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 nennt auch die Gattin Burkhardts, Lúgard, ſeine Söhne Jakob und Konrad ſowie die Tochter Richenza. — Das Gr. Jzb gibt die Namen der Kinder nicht. —

Jzb 1, 30v

(479) Heinrich Bero hat gefetz 1 fierdung wachs von finem hus an der Mitliften Gaffen. Git Agthi Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Binder; dann zweite Hand: Git Heintz Sifrides wip. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 30v

(480) Jacob Schad hat gefetz 4 d plebano unn 1 ß armen lúten von Wissenflú. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Judenta, Jakobs Gattin. —

Jzb 2, 37r

(481) Werna von Tan unn Katherina, ſin ewirtin, und Ūli unn Rûd̃y, Verena unn Anna, ſiner kind:

durch der aller iſt gefetz 5 ß. Geziecht 4 d einem [lúpriester], 2 d einem helffer, 6 d einem frúmeſſer unn dz ander [an] die kilch.

Hans Richwin, Ita Kimi, ſin wirti, unn Anna, ſin tochter, Margaretha Richwin, waz Ūlis von Tann wirti:

durch der willen iſt gefetzt 2 ß, einem lúpriester 4 d, das ander armen lúten.

Mechilt, was Ūlis von Tan mûter, unn Ūlrich Kepffen ab dem Berg, unn aller ir vordern.

² Zusatz (3. Hd): «Item die 5 ß, ſo an Sant Michell, die geh̃orentt fûrhin an Santt Anthonis pfrúndt, fûrr abkoufft̃y jartzitt». —

Hernach (10. Hd): «Jetz St. Jacobs pfrund». —

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird noch der Ita Kepf, Gattin des Uli von Tann, gedacht. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(482) Jennis Morgens und Katherinen Kyblin, sin ewirtin, und aller ir vordren, Henfli Morgen unn Hemma Fladrin, sin ewirtin, und Hans, ir beyder fun, und Rüdý Morgen und Adelheid Weýblin, finer ewirtin, und Heini Morgen, waz sin brüder, und Adelheid Schönbrunnerin, finer ewirtin, und dero aller kinden unn vordren. Uly Vollenwag von Lutzern, Ita Morgendin, sin eliche wirtin, waz Heinis Morgentz swester, Elisabeth Morgendin, waz Hans Müllers ewirtin, Heini Morgend der jünger, Ita Morgendin [und] Anna Morgendin, warent Heinis Morgentz kind, und Greta Rüffacherin, waz Heinis Morgentz des jungen ewirtin: durch dero aller fel heil willen heind die vorgeanten Heinis Morgentz kind geben 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ftad an Stad, uff Othmars Steinmetzen huß unn hoffstat, garten; da von gehört 5 ß an die pfründ zú Sant Ofwald unn 2 pl dem kilchherren unn 1 pl dem helffer unn den andren 5 priesteren jeklichem 1 pl, das fy am abent habent ein gefungen vigyl und mornendes ir jartzit begangen mit den ámptren der messen, und, welicher nit dar by were, des teil sol armen lúten geben werden.³

9. *Translatio sancti Nicolai*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1454) 45

(483) Heini Müller von Affoltern und Anna Weiblin, sin wirtin, und ir beyder vatter und mütter und aller ir vordren: durch dero aller fel heil ist uff gesetz 1 g geltz, ewiger gúlt, uff finer matten, an der Alten Gassen obnen geleggen, die Marx Müller jetz inne hat, stoft einhalb an des Steinmans Mure matten, anderhalb obnen ouch an der Steinmannen hußmatten, und stat vor nüt dar uff, und also ze teyllen, das ein kilchherr jerlich sol den g zins inziechen, und da von sol er geben den 3 capplanen jeklichem 3 ß und einem helffer 3 ß, das die selben priester alle an ir jartzit an dem abent sollent han ein gefungen vigyl und mornendes 2 gefungen meß, die eine von únser lieben Fröwen, die ander von den felen, und, welcher priester under dennen nit dar by were, der sol des jares fines teilles beröbet sin unn armen lúten umm brot geben werden. Ouch sol der kilchherr von dem úbrigen jerlich geben 5 ß umb brot armen lúten uff dem grab. Und Rüdý Müller, waz des obgenanten Heinis Müllers fun.

³ Spätere Hand: «Adelheit Morgendin, och ir vatter und mütter, geschwisterig, kind und vordren, durch der aller fel heil willen hat die gmet Adelheit gesetz 1 lb geltz an ein jartzit, ist ir vätterlich und mütterlich erb, uf Peter Fosters hus und husmatten, genampt der Tellen, stoft nidlich gägen dem See, an die stras, vor an den Stoltzen graben, hinden an die Brunnen husmatten, obnen us an ... hufmatten, also ze teilen: 4 ß armen lúten, 2 ß Sant Michelß buw, dem kilherren und dem caplan uf unser Frowen altar und dem capplan uf des helgen Crütz altar yetlichem 3 ß, und sond die benempten priester ir jartzit began». —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(484) Hans Kúbler, Margaretha Trudmanin, sin ewirtin, warent Rûdis Kúblers vatter und mütter, unn dero aller kinden unn vordren, Anna Bochflerin, Ita Meyerin von Wettiswil und Angnesa Täglerin von Mifwangen, waren alle 3 Rûdis Kúblers ewirtin, und Angnesa, waz Rûdis Kúblers tochter, und dero aller vatter und mütter, geschwistergit und vordren, Adelheid Kúblerin unn Henfli, ir brüder, warent Rûdis Kúblers kind, Anna Morgendin, was Rûdis Kúblers ewirtin, ouch dero aller felheil willen, unn für sich felbs, hat Rúdi Kúblers geben 1 g geltz, stat uff Cristan Othmars huß, Zug in der Alten statt, an der ringmur, am Mercht geleggen, stat mit 20 g an werfchafft ze losen. Da von gehört 10 g an Sant Ofwalds buw unn $\frac{1}{2}$ g an die pfründen zû Sant Ofwalden, das fy ir jartzit begangen mit vigylÿen [an dem abent]⁴ und [mornendes]⁵ mit melfen han.⁶

Gr. Jzb (5. Hd) 45

(485) Item es gefalt ein gfatzt jartzÿtt Barbara Bärtschin fäligen, Ulj Bärtschj und Elsbett Schütterin, find ir vatter und muter gfin, ouch ir schwösteren und brüoderen etc. und 2 irer eemanen, Caspar Hengeler und Ronimuß Stokher, ouch 2 irer khinden...:

... hatt fy S. Ofwalds gäben 45 g an barem geltt, also zutheilen, dem kilheren 6 ß, dem uff deß heiligen Crütz pfrund 7 ß, ob er schon nit verkündt, den anderen 5 priesteren und schwösteren, jedem 4 ß, dem schulmeÿster, fundersiechen und kilhmeÿer, jedem 3 ß, dem figristen 2 ß, armen lüten umb brott 12 bz; was uberig, hörtt der kilhen...

10. St. Cordiani unn Epimachi

Jzb 1, 30v

(486) Walther uf dem Reine von Walchwil hat gesetz 1 f nuffen von finer matten [an] Utenberg. [Git] Hans Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier auch [Git] Hans Müller von Walchwile. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(487) Anna Bûchennafin hat gesetz 4 d an kertzen unn 2 d plebano von hus unn hofftat an der Undren Gassen. Git Jenni Hengelli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Ledergerw, dann zweite Hand: Git Hengelli. — Das Jzb 2 erwähnt nur den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 46 (Um 1585)⁷

(488) Es gevald jarzÿtt Hansen Müllern, waß des räths unnd stattschryber Zug, Margrett Villingerin, fyner ewirtin, Hansen Müller, waß seckelmei-

⁴ Durchgestrichen. —

⁵ idem. —

⁶ Am Rande (3. Hd): «Den zinß zûcht der caplan uff Santt Anna pfründ in». —

⁷ Stadtschreiber Hans Müller starb am 8. April 1585 (Wickart P. A. Ämterbuch o. c.).

fter Zug, Anna Betſchgezinin, ſin ewirttin, warend ſin vatter und mütter, Heinj Villinger und Margrett Hüberin, wa[r]end ſiner ewirttin vatter und mütter, ouch aller ir beider kinden, als namlichen Caſpar und Balt-haſar und Anna, und aller iren kindern, frouw Margrett Müllerin, waß äpttiffin zû Frouwenthal, waß Caſpar Müllers eliche dochtter . . . :
 . . . iſt der kilchen worden 6 lb geltz, ewiger güld, in einem brieff, ſtad uff Joſt Arnolden am Mentzinger berg, alſo, das man ir jarzitt jerlichen began fülle bÿ Santt Michel uff den 9. tag Meyen, am abend mitt einer gefungnen vÿgil und morndeß mitt 2 gefungnen ämpttern. Darvon ſol den 7 briſtern und dem ſchülmeiſter jedem werden 4½ ß, dem figerſten 2½ ß, 1 g umb brod armen lütten, 8 ß Santt Michels kilchen, dem kilchmeyßer 3 ß . . .

11. *St. Gangolf martrer*

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 31r

(489) Heinrich Man hat geſetz 1 f nuffen von einer matten an Fritwile; dz git Peter Engelhart von einer matten in Kenenſtal, ſtoffet an Agthen Frúſchinen güt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. ab Hoſtok. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(490) Heinrich von Veigenbach hat geſetz 4 d plebano unn 1 ß armen lüten von einem aker ſtuki an Veigenbach. [Git] Búrgi Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Búrgi Müller von Walchwile; dann eine ſpättere Hand: Git Jenni Metzinen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 46

(491) Aber gevaltt jarzitt Verena Brandenbergin, irem vatter, Ernj Brandenberg, was ſtatthalter Zug, unnd Cathrÿna Sutterin, warend ire elteren, auch zweyer irer ehemannen, Bartlime Kholin, was landtſchreiber, unnd Oßwald Herſter, deß raths unnd ſeckelmeiſter Zug, auch Anthonj Müller, was ir tochtter Elſbetten fun . . . :

hat . . . ann ein jarzitt geben 5 lb geltz, ſtadt zu Aegerj, nach deß brieffs ſag, zinfett Joſt Geriver.⁸ Sol ſich theilen, wie volgtt, erſtlich 6 prieſteren jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter 4 ß, denn ſchwöſteren 4 ß, armen lütten umb brodt 8 bz, der kirchen zu Sannt Michel 5 bz, dem kilchmeyßer 4 ß, das ers bar ußrichtte. Diß jarzitt ſol begangen werden amm abendt mitt eyner gfunngen vigil, morgens mitt embtteren der heyligen meß.

12. *Pancracij, Nerei, Achillei.*

Jzb 1, 31r

(492) Hemma von Walchwil hat geſetz einen aker in dem Winkel; von dem ſol man geben 1 f nuffen oder 6 d. [Git] Erni Immintza.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. am Rein. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

⁸ Wohl «Geriner». —

Jzb 1, 31r

(493) Walther Tiepolt hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von finem aker in Goffoltingen. [Git] J. Spilman. [Später: Git] Claus Müller. Vgl. Jzb 0 — Hier auch: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(494) Heinrich Hûter der junger hat gefetz einem lúpriester 1 f kernen unn 16 d [fúr des] Herren 3 mißas unn 1 f den fweßtern unn den brüdern unn 2 f armen lúten unn 8 d an kertzen von finem gût am Erlibach, dz er köf[t] von Johans Tanner. Git Engelhart. [Später: Git] Ago. [Zweiter Zusatz: Git] Jecli Frýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ūlrichs Hûters fun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Heinrich Hûtter der jung, Adelheid, fin wirtin, und Walther, fin brüder. —

Gr. Jzb (2. Hd) 46

(495) Bartholome Stocker, alt feckelmeister der ftatt Zug, und Anna Haffin, fin eliche huffröw, und ir beder vatter und mütter, Toman und Jacob⁹, Martý, Hans, Magdalen, ir kindt, aller iren kinden, gefchwisteritt, fründen und vorderenn, und aller, so us iren gefchlächten verfcheiden findt: durch der aller fel heil willen hat der obgenannt Bartli Stocker und Thomenn, fin fun, geordnet und gefetzt viertzig und achtenthalben ß geltz, also zû teilen: 6 pl an Sanntt Michels buw, 4 pl an Sanntt Ofwaldtz buw, 4 ß dem kilchhernn, den 7 elftiften caplanenn und dem helffer jetlichem 3½ ß, das fý fingent uff den nächstenn Frittag nach Sannt Michels erfchinung an dem äbent ein gefungne vigil und mornnendes 2 ämpter, das ein von selen, das ander von unfer lieben Fröwenn, und ein gläfne meß von dem lieben zwölfbotten Sanntt Jacob, und fündt die úbrigen priester ouch meß låfen [und] Gott fúr die felen bitten, und, welicher priester bý der vigil, so man fingt das drit refponforium in dem erften notturn, nit wâr, fol manglen 9 a, und, welicher ouch nit meß hat, fol manglenn 2 ß, und fol der kilchmeyr zû Sanntt Michel das bar us richten uff den vorbenemptenn tag. Darumm wirt imm zlon 3 ß; ouch was verfumpt wird, das ghôrt Sanntt Michel. Sômlichs fol alls ein kilchmeyr us richtenn, wan ers also bar in gnomenn hat zû Sanntt Michels handenn.¹⁰

Gr. Jzb (4. Hd) 46

(496) Aber begäd man uff obgenantten tag jarzitt Hanfen Stockers und Anna Spillmanin, fýner eewirtin, unnd ir beider vatter und mütter, brü-

⁹ Zusatz. —

¹⁰ Beifügung: «Ouch Anna und Verena Stocker, waren meifter Bartholomes Stockers tochteren». —

Noch fpäter (4. Hd): «Batt Jacob Stocker, was Thomman Stockers fun; Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers fun». —

der unnd schweftern, ouch Jerman und Thoman Stocker, Urfula und Elß-
beth Stocker, warend ir kind;
meer gfaltt jarzitt Rûdolfen Spillmans und Helena Efingerin von Willd-
egg, was Thomman Stockers eeliche hußfrouw:
... iſt gſetztt 2 lb geltz, alſo, das man uff das jarzitt geben ſol armen lû-
ten für 25 ſ brott; die ubrigen 5 ſ fôllen Santt Michel blýbenn.

13. *Marie ad martires*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 31v

(497) Her Rûdolf von Sewa hat geſetz 2 ſ plebano unn 6 ſ armen lûten
von einem gût, heiſet ze den Siton. [Git] junker Gôtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] juncher Storch von Hûnoberg. — Vgl.
Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. auch Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(498) Rûdolff von Sewen hat geſetzt uff ein gût, zû den Sitten, 2 ſ einem
lûprieſter unn 6 ſ armen lûten an die ſpend, durch fins und Eberhartz,
fins vatters, und Mechthilt, finer mûter, und Hermans, fins brüders, und
Judenta und Mechthilt, finer wirtinen, heil willen.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(499) Anna, Heinrichs von Bûntznach wirtin, hat geſetz 6 d plebano unn
armen lûten 2 ſ von ir hus in dem Mercht unn ir hofftat. Git Heini von
Thann.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Grunzina; dann zweite Hand: [Git]
Werne von Tanne. — Erwâhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(500) Walther Gruntzi [hat geſetz] 1 lb, plebano 6 d, focio 2 d, primiffario
1 ſ, 2 ſ hoſpital[i], 1 ſ an kertzen, 4 [d] unn 2 ſ an der kilchen buw, dz
ûbrig armen lûten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(501) Wa[l]ther Gruntzi hat geſetzt durch finer und Arnolds Gruntzis,
fines vatters, und Anna, finer mûter, und 4 finer ewirtý, und Henflis, fines
funs, und Verena, finer wirti, und Heinis unn Joſten, finer fûnen, und al-
ler finer kinden ſel heil willen 1 lb uff finem huß und hofftat, Zug in der
ſtat, by dem brunnen gelegen, alſo ze teilen, 6 d einem lûprieſter, 2 d einem
helffer, 1 ſ einem frûmeſſer, daz fý úber ſin grab gangent, unn 2 ſ an den
ſpital unn 1 ſ an die kertzen und 2 ſ 4 d an der kilchen bu[w], und daz
ûbrig armen lûten. Doch mag man dz ſelb lb geltz ablôſen [mit] einem
andern pfu[n]t geltz, ewiger gûlt, daz ein amman und rat Zug da fûr
genement.

Hans Büchenegger und Katherina Gruntzi, sin wirtý.

Verena Blümý von Art, Walther Gruntzis wirtý, hat gesetzt durch ir sel heil willen 1 lb geltz, also zeteilen, 6 ß einem lúpriester, daz er ir jarzit begang mit 2 messen, tátte er daz nit, so sol man daz geben armen lúten umm brott, unn 1 ß einem frúmeffer, daz er úber ir grab gang, unn 2 ß an den spital unn 2 ß an der kilchen bu unn 1 ß an die kertzen, daz úbrig armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb (1. Hd). Hier hat das genannte Hans Rûdý Keiser inne. —

Gr. Jzb 47 (um 1585?)

(502) Heinrich Müller und Anna Holistein, sin eewirttin, hand an ein jarzitt verorttnett du[r]ch iren vatter und mütter heil wýllen, Blásý Müller und Barbara Stocklin, warend sin vatter und mütter, ouch Anna Fleischlin, Salome Oechßlin, Barbara Zürcherin, warend ouch Blásý Müllers eewirdin, Jörg Holistein und Anna Stockerin, warend Anna Holistein, Heinrich Müllers eewirdin, vatter und mütter, Jörg Blásý Müller, waß ir beider fun, Verena zur Louben, waß sin eewirttin . . . :

. . . hatt der obgemeltt Heinrich Müller und sin eewirdin der kilchen bý Santt Oßwalden gáben 5 g geltz in einem brieff, stád uff einer matten im Bligenstorffer gmeinwerch, nach lútt des briefs, stoßt deß ersten an jungen Hans Waldmas weid, zum andern ans Bligenstorffer gmeinwérch, stätt dar vor 1 f kernen bodenzinß gen Kapel, sunst lidig, also, das man ir jarzýtt jerlichen began sol bý Santt Oßwalden uff den 23. tag Meýens, am abend mit einer gesungnen vigil, am morgen mitt den empttern der helgen mássen. Dar von sol den 7 brieftern jedem werden 9 ß, den schwesteren bý Santt Michel 9 ß, dem schúlmeister 7 ß, den funderfiechen 9 ß. Daß sol innen der pfláger bý der kilchen gen, dem figersten 3 ß, 2 g armen lúten umb brod, der kilchen bý Santt Oßwalden 20 ß, dem pfláger bý Santt Oßwalden 9 ß . . .

14.

Jzb 1, 31v

(503) Obijt Verena Kûmin: [hat gesetz] 1 lb plebano 6 ß, 1 ß primiffario, 2 ß hospitali, 2 ß an der kilchen buw, 1 ß an kertzen, dz ander armen lúten.

Gr. Jzb (6. Hd) 47

(504) Aber geveltt jarzitt Anna Bärin von Merischwanden, was vogtt Rudolff Wýen unnd panerherren Kholins von Zug eheliche hußfrouw, . . . : . . . ist geben worden 5 g geltz inn einem brieff, zu Steinhufen, uff Heinj Gattickers huß unnd zweyen matten, aneinanderen glegen, genambtt im Býfang, gend ungevarlich 14 khüö winterj. Darvon soll ein kilchmeyr ußrichtten demm pfarheren 8 ß, dem verkhünder 8 ß, denn ubrigen 4 priesteren jedem 6 ß, denn armen lúten umb brodt 2 g, der kirchen 1½ g, demm schulmeister, figristen, kilchmeyr unnd underfiechen, jedem 5 ß. Diß jarzitt soll begangen werden mitt der Mulleren jarzitt.

Gr. Jzb (1. Hd) 47

(505) Heinrich Stocker, Anna Bâfin, fin ewirtin, Wernher Stocker, fin fun, und Anna Múlŷfwarden, fin ewirtin, und amman Múlifwand unn Hans, fin fun, waz ir vatter, und Elifabeth von Schurtannen, waz fin ewirtin, und dero aller vordren und kinden: durch dero aller fel heil willen ist uffgefetz 2 lb geltz, jerlicher gúlt, uff der Eglinen gút ze Oberwil, also ze teýlen, 8 pl an Sant Ofwald unn 4 pl armen lúten umb brot; von dem andren pfunt geltz da von 3 ß [dem lúpriester] und dem frúmeffer unn den 2 capplanen zú Sant Michel jeklichem 3 ß, unn dem helffer ouch 3 ß, das ſý ſöllent an dem abent han ein gefungen vigýl und mornendes 2 gefungen meß, die einen von únſer lieben Fröwen, die ander von ſelen, und die ander priester ſöllent ouch meß haben, unn, welich priester nit dar bý weren deheines jares, der ſol des jares fines teýles ma[n]glen unn armen lúten durch Got geben werden.

Aber¹¹ hât die obgenant Anna Múlifſchwandin durch iro und iro mans, Wernhern Stockers, und aller ir vordren fel heil willen gefetz 2 lb geltz,¹² ſtand uff irem huß an der Obern Gaſſen, ſtoft einhalb an Caſpar Schellen huß, anderthalben än Hanns Letters huß, also zú teilen: einem kilchherren 5 ß unn einem helffer 2 pl unn einem capplan únſer Fröwen altar 2 pl unn einem capplan des heiligen Crútz altar 2 pl unn einem frúmeffer 2 pl unn der erſten pfründ zu Sant Ofwald 5 ß und der nachgenderen pfründ ouch 5 ß und 5 ß an die ſpend zú Sant Michael, und ſöllent die priester iro jartzit began an dem abent mit einer gefungen vigil und mornendes mit den ámpſter[n] der meſſen, ein von únſer lieben Fröwen, dz ander von ſelen, und, welcher priester dar bý nit wer, des [teil] ſol werden armen luten an die ſpend. Und ſtand die 2 lb geltz abzelôſen mit 40 lb uff Martini mit zinß und haupt gút.

Gr. Jzb (2. Hd) 47

(506) Item aber hat Heini Stocker und Verena Schellin, fin ewirtin, geſetzt durch ira und ira beder vatter und mütter, und Verena und Jacobs und ander ir kinden fel heil willen 11 lb geltz, also zú teilen: 3 lb geltz an den ſpitál und 2 lb geltz an der Siechen huß,¹³ und 4 lb geltz an ein ewig liecht zú Santt Michel fúr unſer Fröwen altar¹⁴ und dem kilcheren 3 pl und dem frúmeffer 2 pl unn den 4 capplanenn jetlichem 2 pl und dem helffer 1 pl, und 10 pl an Santt Ofwaldtz bu, und ſollent die priester an dem abent haben ein gefungne figilg und mornnendes haben ein ampt von

¹¹ Andere Hand.

¹² Am Rande (2. Hd): Abgelôſt. —

¹³ Von gleicher Hand mit anderer Tinte auf Raſur geſchrieben: «Item die 3 unn 2 lb geltz findt abgelôſt und dem ſpittal worden». —

¹⁴ Am Schluß (3. Hd): «Item die 4 lb geltz, ſo an das ewig liecht gehôrt, gehôrent fúrhin einem kilchherren fúr abgwächſlettrý jartzitt; zinſet Bartlý Müller». —

den fellenn und Gott fúr die fellen zú bitten. Welicher priester har inn fumig wurt, sol fins teils des jars manglen und an Sant Michels buw kómmen. Und státt 5 lb geltz uff Hans Bumans hus und hufmatten zú Walchwil, nach inhalt des hauptbrieffs sag, und das 1 lb geltz státt uff einem hus an der Oberen Gassenn, stoßtz an Casper Schellen hus und anderthalb an schriber Letters hus und ist ablosung.¹⁵

16.

Jzb 1, 32r

(507) Chatrina Kolera [hat gesetz] 3 d vor in hof; stad in der Hüb, des Kes hofftad.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Fridschi. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita Kolera und Katherina Kolera. —

Jzb 1, 32r

(508) Wernher Zobrist hat gesetz 5 ß, [da von] plebano 4 d, von der maten, die Flader R. het, stoßet an die alment unn an Verenen Wiffinen gút.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb wird Heinrich Zobroft von Emnotten als Stifter genannt. —

Gr. Jzb (4. Hd) 48

(509) In der gantzen wuchen vor Pfingsten valtt enin jarzitt einer armen frouwen, genannt mütter Thrýn, unnd irer vordern. Sölichs jarzýtt sollen begán der kilchher unnd die zwen caplanen bý Santt Oßwald, am aabend mitt einer vigilj und morndeß mitt den empttern der heiligen måß, in Santt Oßwalds kilchen. Darvon sol der pfláger da felbs ir jedem geben 4 ß und armen lütten umb brott 25 ß und imme, dem pfláger, 3 ß, das er sölichs bar ußrichtt.

17.

Jzb 1, 32r

(510) Ita zem Bechlin [hat gesetz] 2 d an kertzen, 4 d armen lúten, von einem aker ze dem Bechlin, unn 4 d plebano. Gend die am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gend] des Burgers kind; dann andere Hand: Gend die am Stat. — Erwáhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32r

(511) Adelheit dú Richa hat gesetz 4 d uf einen hafen, [da von] plebano 2 d. Hat dú Köffmanin.

Vgl. Jzb 0, Mai 18. — Hier vorerft: [Git] Etzwilin, dann andere Hand: [Git] C. Bützer. — Das Jzb 2 nennt Adelheit die Rich. —

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(512) Bartlime Stocker und Anna Hafin, fin ewirtin, handt gesetzzt durch ira und ir beder vatter und mütter und aller ir kinden und vordren fel

¹⁵ Am Rande (2. Hd): «Das lb geltz ist abglöft...». —

heil willen 20 pl geltz, standt uff dem hus an der Oberen Gassen, stoß an Casper Schellen hus und an schriber Letters hus: dar von ghört dem kilcherren 2 pl und eim frümesser 2 pl und den andren 4 capplanen jetlichem 2 pl, und 4 pl an Santt Ofwaldtz buw und 4 an Santt Michels bu, das fy sollent haben an dem abent ein gefungne vigil und mornendes ein ampt von den sellenn, und, welicher priester sumig wurtt, der selbig sol fins teils des jars manglen und an Santt Michels buw komen. Ouch findt die 20 pl ablofung; sollent wider angelegt werden.^{16—17}

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(513) Item aber hat gesetzt der alt Werni Stocker und die fröw Fasbindin durch ira und ir vatter und mütter, ouch ir kinden und vordrenn sel heil willen 3 lb geltz; standt zü Schurttannen uff einem güt, genant...¹⁸ Da von ghört einem kilcheren 5 pl und dem frümesser 5 pl und dem capplan uff unser Fröwen altar, 5 pl zü Sant Michel und den úbrigen 3 capplanenn jetlichem 4 pl und dem helffer 1 pl und 4 pl an Santt Ofwaldtz bu und 4 pl an Santt Michels bu, das fy sollent fingen an dem äbent ein vigil und mornendes ein ampt von den sellen, und, welicher priester nit dar bý wâr, des teil sol komen des jars an Santt Michels bu.

18.

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(514) Bastian Stocker, Anna Folgerin, fin huffröw, iro beder vatter unn mütter, ouch groffatter, groß mütter, und dero aller kinden, geschwistergit, fordern und nachkomenn, Hans Keiser, ir stieffetti: durch dera aller sel heil willen ist uff gesetzt 20 pl geltz;¹⁹ da von ghört dem kilchherenn 3 ß und dem helffer 2 ß, dem frümesser 2 pl, caplän des heiligen Crütz altar 2 pl, caplän uff unser Fröwen altar 2 pl, 4 pl an der kilchen buw, 2 pl an die liechter, 4 pl armen lúttan an die spenndt.

Aber hendt fy gen 20 lb an Sanntt Ofwaldt buw; da von ghört den zweyßen priesterenn bý Sant Ofwaldt jetlichem 2 pl, das úbrig an der kilchen buw und liechter, und sols ein pfläger bý Sant Ofwaldt fin 2 capplänen jârlichenn us richten. Darum sondt die priester mit ein ander ir jarzit begän, an dem abent mit einer gefungnenn vigil und morndes mit den ämp-tern der mäßsen, eins von den sellen, das ander von unser Fröwen.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(515) Aber gevaltt jarzýtt Thoman Mertzen unnd Martha Frýin, fyner ehwirtin, etc.: gabend ... 2 g geltz der kirchen uff fynen, deß Thommans,

¹⁶ Text i. O. durchgestrichen. —

¹⁷ Am Rande (2. Hd): Die 20 pl sind abgelöst; der Kirchmeier entrichtet sie inskünftig aus dem Kirchengut. —

¹⁸ Leere Stelle i. O. — Am Schluffe (3. Hd): Die 3 lb gehören fortan dem Frühmesser. —

¹⁹ Am Rande (2. Hd): Abgelöst. —

Riedmatten, ann der Steynhufer gaßen gelegen, ftatt quitt, ledig unnd nach deß brieffs fag. Sol fich theilen ... der kirchen, denn 7 priestern unnd demm kilchmeyer, jedem 4 ß, demm schulmeister unnd schwesteren, jedem 3 ß, dem figristen 2 ß.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(516) Aber gevaltt jarzýtt Jacob Mertzen unnd fyner elteren...: gab Jacob ... 3 g geltz uff demm Walhen hooff im Grütt, ist ohngfahr 15 khüö winterj unnd 18 summerj, alles nach deß brieffs fag. Soll fich theylen ... demm kirchherren und verkünder, jedem 8 ß, denn anderen 4 priestern jedem 5 ß, armen lütten umb brodt 1 gutten g, der kirchen $\frac{1}{2}$ g 4 ß, denn schwesteren unnd dem kilchmeyer, jedem 4 ß, demm figristen 2 ß.

19. *St. Potenciana, ein magt*

Jzb 1, 32v

(517) Gerdrut Engelhartin hat gefetz uf fin aker ze Tellen 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 8 d armen lúten [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Bok, dann zweite Hand: Git Rûdi Sanglin. — Das Jzb 2 nennt auch «ir jungfröw Richentza Golpplin». — Erwähnt i. Gr. Jzb —

20.

Jzb 1, 32v

(518) Berchta, Walthers von Nordikon wirtin, hat gesetz $2\frac{1}{2}$ ß dem lúpriester unn 2 f armen lúten von einem güt in dem Sak. Git Richi in dem Sak. [Später:] Git Werna Frygo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32v

(519) Wernher Bentzo hat gefetz 4 d von finem hus an die kertzen. Git Grafe.

Vgl. Jzb 0 — Hier genauer: «an die kertzen vor S. Michels altar, von eim hus unn hofftat in Zug, von der hofftat an Weltis Lölis hus». — Zweite Hand: Git der Grafo. — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

21. *Patrocinium in summo altari a. 1457*

(Gr. Jzb, rot)

Jzb 1, 32v

(520) Ūlrich von Zútikon hat gefetz 1 f nuffen von finem hus unn hoffstad in Zug.

Vgl. Jzb 0 — Hier genannt: Ūlrich von Utúkon. — Das Jzb 2 gedenkt des Ūlrich Utikon und seiner Gattin Ita. —

Gr. Jzb (4. Hd) 49

(521) Es gevaltt jarzitt Elfen Pflügerin und Hanfen Wýffen, ires eemans, ... hatt die vorgenanntt Elß Pflügerin geben 1 ewigen m kernen geltz und 10 g hauptgütt an die kilchenn. Da söllen die fiben priester ir jarzitt begän, am aabend mitt einer gfungen vigilj, darumb fol der kilchmeyßer jedem ußrichtten 1½ ß, und morndeß mitt den empttern der heiligen maß, darvon fol er jedem geben 3 ß... Item aber fol der kilchmeyßer ußrichtten dem schülmeister 2 ß, armen lütten umb brott 20 ß unnd imme, dem kilchmeyßer, 3 ß.

22.

Jzb 1, 33r

(522) Hemma Ferrin, Wernhers Ettrin wirtin; hat gesetz Johans Etter, ir fun, 1 ß von einem güt an Swanden, stoffet an der burger holtz. Git Ofwald Hafenmos.

Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

23.

Jzb 1, 33r

(523) Rüdolf Smit hat gesetz 16 d: do werdent dem lúpriester 4 d unn armen lüten 1 ß, von finem hus unn hofftat vo[r] dem Tor. Hat er noch.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb Mai 22. —

Jzb 1, 33r

(524) Heinrich Smid von Rinhain unn Kathrin, fin wirtin, hat gesetz 1 f nuffen an die liechter unn 6 d umb wachs unn 1 ß ze dien Fronvasten, 1 ß umb müs, 5 ß armen lüten unn 6 d plebano, von einem böngarten bi Sant Michel, bi der fwestern húfern. Git fwefter Gûta.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird Katherina Andrefin als Stifterin genannt. — Vgl. Jzb 2, Mai 22. Hier heißt es Heinrich Schmid von Rinhain. — Vgl. auch Gr. Jzb, Mai 22. —

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(525) Elßbetha Widtmerin het uff gesetzt und geordtnet 3 lb geltz an Sandt Jacobs pfründt fúr fy und ir vatter und mütter und fúr alle ire geschwistergit, kinden und vordernn und 3 ir elichenn mannen und aller dera, so us dennenn geschlächten verscheiden findt; dar von fol ein capplan Sanntt Jacobs pfründ den 9 priesternn jårlichen einem 3 ß us richtenn, das fy haben uff dem jartag am äbent ein gefungne vigilg und mornendes 2 gefungne ämpter, das ein von felen, das ander von der heiligen Drýfaltigkeit. Ouch etlicher priester fol ein meß låsen von unnser lieben Fröwen, die andernn priester sölent ouch meß han und Gott fúr die felen bittenn, und, welcher priester nit da bý wår, des theil fol vallen an Sanntt Ofwaldt buw.

Gr. Jzb (4. Hd?) 50

(526) Witter so gedenckend ouch durch Gotts willen Anna Stockerin . . . , ouch drier irer eemannen . . . :

hatt die vorgeant Anna Stockerin . . . gen 2 lb geltz, namlich, das uff der vorgeanten Elßbeth Widmerin und irer jarßtag das Sanct Jacobs pfründt foll geben armen lúten umb brott $\frac{1}{2}$ g, dem kilcherren 5 ß, und fond die 2 jarzit miteinander begangen werden.

24.

Jzb 1, 33r

(527) Heinrich von I[n]kenberg hat gefetz 2 f, 1 f kernen dem lúpriester unn 1 f armen lúten, von einem aker, heißet Naffenmatt, unn buwt in Peter Smit von Barr, unn fol man den kernen gen ze fant Martis tag.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier: [Git] der Schýli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1.Hd) 50

(528) Heinrich ab Inkenberg und Katherina, fin wirtin, Annaftafia, Margaretha, Urfula, Anna, Elisabeth, Verena, ir tochtren, und Berchta, ir jungfröw, hand gefetz 2 f kernen, 1 f einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 2 messen, und 1 f armen lúten, von einem acher, ze Barr gelegen, genempt Naffamatt, stoft unden uff an der Tofferen gút, das man nempt ze den Veldhúfern.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(529) Item das jartzit fol man begän am Frittag vor Pfingstenn: Anna Schniderin, wilent meister Hannßenn vom Núwenhuß verlaßne wittwe; hat uff gefetzt durch ir vorgemeltenn emans, ouch ir vatter und mütter und aller ira geschwistergit, kinden und vorderenn sel heil willenn an Sanntt Jacobs brüderschafft ettlich gútt; wie vil das ist, weist Gott. Das fol ein capplän uff Sanntt Jacobs pfründt us richten den 8 priesterenn zú imm, jetlichem 3 ß, das fy ir jartzit begangenn am äbendt mit einer gefungenn vigil und mornnendes mit zweyenn gefungnen ämptern, das ein von unnser liebenn Fröwenn, das ander von selenn, und ein meß låßenn von der heiligenn Drivaltikeit und eine von Sanntt Jacob. Ouch hat fy gefetzt 5 ß umb brodt uff ir jartzit und 2 ß dem schúlmeister; das selb fol ufrichtenn ein kertzen meister Sanntt Jacobs. [Andere Hand] Bý Sant Ofwald fol man dife jartzit began.

25. *St. Urbani, ein babst.* (Laut Gr. Jzb:)

Patrocinium in primo altari versus dexteram.

Jzb 1, 33v

(530) Jacob Hug hat gefetz 2 ß, plebano 2 d, an die kertzen 4 d unn armen lúten 18 d, von sinem hus unn hoffstad an der Mitlifen Gaffen.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(531) Hedwig, Heinrichs Hugs wirtin, hat gefetz 5 ß, plebano 4 d, einem gefellen 4 d, an die kertzen 16 d, armen lúten 3 ß, von ir matten an Hennebül.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(532) Hans Håwart unn fine kint hant gefetz 2 d plebano von finem hus an der Obren Gassen, am Stad.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(533) Jacob Hug und Berchta, fin wirtin, unn Anna, ir tochter, hand gefetz 2 d einem lúpriester, 4 d an die kertzen unn 16 d armen lúten.

Heinrich Hug, Hedwig, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 16 d an die kertzen unn 3 ß armen lúten.

Katherina Hugin und Anna Hugin, Hans Agen wirtin, brüder Cunrad bý Sant Michahel, Hans Hanwart unn fine kind hand gefetz 2 d uff finem huß unn hofftat, am Stat geleggen.

Ebenfo i. Jzb 2 — Hier werden die zwei Töchter Hemma und Ellin des Hans Hanwart genannt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(534) Her Hans Hertter, lúpriester ze Rýfch unn thechan Lutzerners cappittels, hat uffgefetz 1 lb geltz, jårlicher gúlt, durch fin unn fines vatter unn mütter unn aller finer vordren fel heil willen, uff ein matten, die Thoman Jörg ze difen zitten inne hat, ze Zug am Artbach geleggen, stoß einhalb an den Artbach, anderhalb an des Schellen matten unn niden an die sträß, und stat uff fant Urbanus tag abzelöfen mit 20 lb, gütter Zuger werung²⁰, mit dem zins, weliches jares innen fúgklich ist, also ze teýllen: den 6 priestern jeklichem 2 pl, das fy zú Sant Ofwald an ir jartzit söltent haben an dem abent ein gefungen vigýl [unn 1 maß von den felen unn 1 maß von únfers Herren Liden, unn 4 pl an die kilchen Sant Ofwald]²¹.

26. *Maria Jacobi, Cleophe, Salome*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 33v

(535) Chûnrat Reber hat gefetz 1 ß, 4 d an die kertzen unn 6 d armen lúten, plebano 2 d, von einem aker am Burft. Git Sûffin.

Aber hat gefetz Margaretha, fin wirtin, 6 d, plebano 2 d, armen lúten 4 d, von finem hus an der Mitliften Gassen, bi Jeclis Búchers hus. Git Herman Zimmerman.

²⁰ Am Rande (3. Hd): «Ist abgelöst, und zinfet jetz ein kilchmeyser bý Sant Ofwald». —

²¹ Andere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenny Reber; dann zweite Hand: Git der Sülfo 10 d unn Henfli Edlibach 4 d. — Vgl. Jzb 2 — Auch von Margretas Stiftung gehen 2 d an den Leutprieſter. — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(536) Jacob Brügglar [hat gefetz] 5 ß uf die Múli uf der Zwilcheren hofſtat, plebano 4 d, an kertzen 3 ß, 20 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(537) Jacob Brügglar hat gefetz durch ſin unn finer vordren ſel heil willen 5 ß uff der Múlſ, der Zwilcherin hoffſtat, alſo ze teilen, einem lúprieſter 4 d unn 3 ß an die kertzen und 20 d armen lúten ²².

Ebenſo i. Jzb 2 — Jakobs Vater hieß Walter und ſeine Mutter Gertrud. —

Gr. Jzb (7. Hd) 51 [1613] ²³

(538) Uff ſant Urbans tag, deß heiligen bichtigers, bapſt und martirers, hatt herr ſchultheß, hauptman Caſpar Brandenburg, ſampt ſýnen ampts lúthen unnd mittráthen deß Großen raths, hand ſý ein jartzýtt umb ir, aller der iren fehlen heil willen, wie auch aller, deren mittrádden, ſo uß gemeldtem rádt verſcheieden ſindt, 113½ g baar geldt gſtiffet. Darumb wirtt ein brieff uffgriecht werden, nach deß urbars ſag, nachfolgender gſtallt zutheilen, den 6 prieſteren jedem 4 bz, dem ſchulmeiſter und organiſten, jedem 10 ß, armen ſchuleren 10 bz, den ſchwöſteren 1 g, dem figriſten 6 ß, armen lúthen umb brod 3 g, der frowen im Bruderhuß 6 ß, dem kilchmeýer, dz er dz jarzýtt baar ußrichtj, 6 ß, der kilchen S. Michel 1 g 2 Coſtantzer bz.

27.

Jzb 1, 34r

(539) Richentza, Ũlrichs Múllers wirtin, hat gefetz 5 ß von einer matten, heiſt Iſenhardt Swendi, plebano 4 d, 20 d an die kertzen, 3 ß armen lúten, unn aber 16 d plebano von dem aker, heiſt Breit Halta.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] H. Flekli unn H. am Reine. — Erwáhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 34r

(540) Adelheit, Cúnis Otten tochter, [hat gefetz] 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von ir hus an der Mitlíſten Gaſſen. Git der Kóſmannin tochter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Ũli Kóſman. — Erwáhnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

²² Am Rande (3. Hd): «Iſt glóſt». —

²³ Am Schluß mit anderer Tinte beigefügt. Eintrag erfolgte 1612/23. —

Jzb 1, 34r

(541) Ita, Ůlrich Koln tochter, hat gefetz 6 d dem lúpriester von finem aker am Hobaker.

Das Jzb 2 nennt die Namen des Ůlrich Koln und feiner Tochter Ita. —

1539 November 22 (Gr. Jzb, 3. Hd, 52)

(542) Gedenckend durch Gotz wýllen Paullý Kolý unnd Kathrin Grotzin, warend Elßbetha und Verena Kolin vatter unnd mütter, Hanns Kolý, was ir brüder, Anna Stadlin, fin ewirttin, Hanns Wåber unnd Ernný Keýfer, warend Elßbett Kolin eemann, Hennßlý Scheppý unnd Růdý Kilchhoffer, warend Verena Kolin eeman:

... ist uff gefetzt 5 lb geltz, Zuger wårung, an Aller Criftglóubigen Selen brüderschafft, also zů theillen, 30 ß jårlichen uff ir jartag armen lúten umb brott und jedem priester, der uff dem jartzit ist, 3 ß und einem schúlmeister, ob er nit priester wåre, 2 ß und 6 ß einem Selen pflågerr, das er sóllich in zůchen und uff den tag ußrichten, und sólend die priester das jartzit uff Mendag nach der Pfingstwuchen began, am abent mitt einer gfunngen výgill und morndes mit 2 gfunngen åmptern. Die andern priester fond ouch meß han und Gott für die sellen bitten, und, wellicher priester nit darbý wåre, oder was gelts an dem jartzit für schúft, das sol der Selen brüderschafft pliben. Und ist dis jartzit gefetzt mit gunst, wússen und willen eines amans und ratts der statt Zug, und, ob die gúlt dheineft abglóft, sólend sý ein pflåger dar zů halten, das sóllich widerumb angeleitt und für und für uß gericht werde. Und statt die gúlt uff Oßwald Boßhardts weid, unden an dem Kånistall, und lit der brieff bý der Brüderschafft brieffen. Beschåchen uff Samstag vor santt Kathrinen tag a. D. 1539.

Gr. Jzb (4. Hd?) 52

(543) Mer begadt man jarzitt Wolffgang Kolis feligen, was panerher Zug, des obgenanten Hans Kolis und Anna Stadlin eelicher son, deßglichen des panerherren zweýen fūnen, Casparn und Samuels, ouch finer tocht[er] Magdalena feligen und abgestorbnen.

Wýtters jartzitt Paulj Kolis des jüngern, was ouch panermeister Zug, Thorrothea Brandenbergin, was sýn eewirttin, Joß Müller und Fronegg Schwarzmurerin, warend Froneggen Müllerin, Wolffgangen Kolis des eltern eefrouwen, vatter und mütter.

Gr. Jzb, 52 (Um 1585)²⁴

(544) Witter begatt man ein gfatzt jarzitt Hanfen Kholliß, waß panerherr Zug, ouch des obgemeltten Hanß Koliß eelicher fun, Anna Thofin und Barbara Stokerin, waren fine eefrowen, Barbara, Madalena, Marta, Lude-

²⁴ Nach Wickart P. A. Aemterbuch o. c. starb Pannerherr Hans Kolin am 24. August 1584. —

garj, Sammel und Hanß Kolj, waren fin, panerheren, eeliche khind, Ludegare und Oßwald Kholin saligen, waren deß jetzigen panerheren khind, und finer fordren eefrouwen, Margret Khouffmanin, ...:

... hat obgemellter panerherr Hanß Kholj an fin jarzitt gftifft 10 lb geltz, olfo zu theillen, 5 lb armen lütten umb brott, dem kilheren 3 bz, den andern priester[n], fovil dabý find, jedem 2 bz, und, welcher priester nit bý der vigil weren, denselbigen aber 4 ß, das uberig fol der kilchen phliben ... Dem schulmeister 4 ß, dem Selen pfleger 2 ß, dem figersten 2 ß, den schullern 3 ß, den funderfiechen 3 ß; die ubrigen 5 bz follen an der kilchen buw verwendt werden. Ittem und stand die gemellten 10 lb geltz uff huß und hoffstat, in der Thöüffe, zu Aegerj; fallt der zinß uff Marthini, nach deß brieffs fag, zinfet jetz Jaglj Båfimer.

29. *Maximini, ein biſchof*

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(545) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Kholin, irer elteren ..., auch ires ehemens, Heýnj Mathýfen:

gab ... 5 lb geltz uff eyner matten zu Nidtfren, genambtt Voges matten, ift 4 khüö winterj, nach deß brieffs fag, zinfett Oßwald Trinckler. Sol fich also theilen, denn 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeister 4 ß, denn fchwöfteren 4 ß, armen lütten umb brodt 8 bz, Sanntt Michels kilchen 5 bz, demm kilchmeyr 4 ß ...

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(546) Aber gevaltt jarzitt Lazarus Kholj, was deß raths unnd panerherr Zug ...:

... hatt er geben 10 lb geltz inn einem brieff zu Khleinen Bumbach, nach deß brieffs fag. Soll fich theilen ..., der kirchen 3 lb, armen lütten umb brodt 4 lb, denn 6 priesteren jedem 6 ß, demm schulmeister, figriften unnd kilchmeyr jedem 3 ß ...

30. *Felicis pape*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 34r

(547) Engi Murin hat gefetz bi gefundem libe ir matten in Múlibach, obnan an fwefter Annen Steinhufirin hus unn hofftat, lidklich, plebano 2 ß, ze je der Vronvaften 2 d, dem helfer 8 d, figriften 4 d, armen schúleren 3 ß; dz úbrig fol man teillen in 2 teil, ein teil an gemein kertzen, der ander teil armen lúten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. Hier vorerft: [Git] Rûdi Jans; dann: Git Cûnen Seiler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erwähnt i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 42v

(548) Engi Murin hat gefetzt 1 m kernen und 15 pl, dar uß 2 ß 8 d einem lúpriester und 8 d einem helffer unn einem figristen 4 d und armen schûchlern 3 ß, das úbrig an die kilchen und armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier fehlen die «schûchler»; dafür «lúte». —

31. St. Petronella, ein magt

Jzb 1, 34v

(549) Richentza ab Bûle hat gefetz 4 d dem lúpriester unn armen lúten 8 d unn 3 d umb wachs: dera gant 8 d ab dien Turren unn 7 d ab der matten an dem Vogelfange, unn 1 f nuffen von einem aker an der Halten. [Gent] Habereß, J. zer Rôllen, Werna ab Rufi, R. am Bûl.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Gent] für die Matte an dien Turren Haberes unn J. zer Rôllen, für die Matte an dem Vogelfang Werne ab Rufi, und für den Acker an der Halten R. am Bûl. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Heinrich, den Gemahl der Stifterin Richenza. —

Gr. Jzb (2. Hd) 53

(550) Joß Graff hat uff gefetzt durch finer und fines vatters und mütter und aller iren geschwisterit, kinden und vorderenn fel heil willenn 30 pl an ein jartzit; dar von ghôrt Santt Jacob brüderschafft 1 lb geltz, mit geding, das derselb priester uff den jartag sol helffen sin jartzit begân mit vigilg und meß han. Den andern 6 priestern sol jelicem werden 3 ß und dem kilchhern 4½ ß, das sÿ haben ân dem abent ein gesungne vigilg [und] mornnendes meß haben, und, welicher priester nit da bý wâr, des teilß sol werden armen luten. Die gúlt stat am Ennernberg, uff Petter Schônne hoff, und hat Sanntt Jacobs brüderschafft denn prieff²⁵.

Gr. Jzb (4. Hd?) 53

(551) Gedenckend durch Gotz willenn jarzÿtt Elß Binderin von Wintherthur, pfrûnderin imm spittal Zug gfin: die hatt gsetzt... [an ein jarzÿtt] 1 g geltz an Santt Oßwalden und 1 g geltz an Santt Michaeln, allso, das Santt Oßwalds pfleger uff ir jarzÿtt sol ußrichtten dem kilchherren 4 ß, den 2 capplanen bý Santt Oßwald jedem 3 ß, 10 ß armen lúten umb brott und 2 ß Santt Oßwalds pfleger, das er folichs bar ußrichtt. Das ubrig sol den kilchen blýben, unnd sol diß jarzÿtt begangen werden bý Santt Oßwald mitt vigilien und maßhaben.

Gr. Jzb (5. Hd) 53

(552) Item zu ußgendem Meÿen falltt ein gflatzt jartzÿtt Peter Äschmans fäligen, der lýblos thon ward: darum ist gfißt 1 g geltz. Daruff soll ein kilhmeÿer ußrichten den 7 priesteren jedem 15 a, den armen lúten umb brott 5 bz, dem kilhmeÿer 15 a, das ers bar ußrihtt; das ubrig plýbt der kilhen...

²⁵ Zusatz [spätere Hand]: «Diß jarzit soll hie bý Sant Michel begangen werden». —

VI

BRACHOT JUNIUS

1. *St. Nicomedis martirer*

Jzb 1, 35r

(553) Walther zû dem Túrlin hat gefetz ein aker lidklich an die kilchen.
Das Jzb 2 nennt feinen Namen. —

1537 (Gr. Jzb, 3. Hd, 54)

(554) Heinrich Schönbrunner und Anna Yttin, fñn eewirttin: hatt gefetzt durch finer fel heill wýllen jårlicher gùlt 10 g geltz und 13 m kernen geltz, gùtt Zuger wårung, an Aller Criftglöubigen Selen brüderfchafft, also und mit fõlichem geding, das der Selen pflåger alle wuchen uff den Frittag bñ Santt Michel fol gåben armen lütten, funderlich hußarmen lütten, 1 f kernen an brott und dar zû für 5 ß brott, durch das gantz jar us und uß, wan man die brüderfchafft hatt us gewift mit zinß und hauptgùtt. Ouch fol er ußrichten den 6 priestern jetlichem 4½ ß, ouch fol man einem fchulmeister gåben, fo er nit priester ift, 3 ß, das fñ fin jartzytt began fõllend am andern Frittag nach unnfers Herren Fronleichnams tag, am abentt mit einer gefungnen vñgill und morndes mit 2 gefungnen åmptern, und, welicher priester nit darbñ wåre, des theill fol pliben der brüderfchafft. Ouch fol der pflåger jårlich kouffen 3 pfundt wachs; daruß fol man erhalten die 3 kertzen uff der ampelen, die vor dem Sacrament hangentt: die fol man an zünden, wann man den lûchter vor dem kanzel uff die veft und helgen zit an züntt. Ouch fol von der fum werden jårlich dem Selen pflåger 4 lb, Zuger wårung, das er uff ernampte zitt fõlichs bar fol ußrichten, und, was an dem gelt der 10 g jårlich für fchüffet, das fol an den bacherlon des brotts komen. Und wann die gùlt dheineft wurde abgelõft, fo fõllent die fchweftern und brüdern der Selen brüderfchafft verfchaffen, das fõlichs wiederumb angeleit werden, und fol fñ ein aman und ratt der ftatt Zug dar zû halten, damitt und an difem jartzit den priestern und armen lütten dhein abgang befchåche; dann dife fatzung ift befchåchen mitt gunft und wýllen eines amans und ratts, ouch gemelterr fchweftern und brüdern loblicher brüderfchafft a. D. 1537¹.

2. *Marcellini et Petri*

Jzb 1, 35r

(555) Fröw Berchta ab dem Hus hat gefetz 4 ß armen lúten von einem aker an dem Letten. Git dú Bremfer[in]. Lit ze Reiffertingen matten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Welti Bremfer. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt die Stifterin: fröw Berchta uff dem Huß. —

¹ Zufatz, fpätere Hand: «Feria 6a post feftum f. Bartholomaei celebratur fraternitas Animarum». —

Jzb 2, 43v

(556) Fräw Berchta uff dem Huß hat gefetzt 4 ß armen lúten an die spend, durch ira und Arnoltz, Burkartz, Arnoltz, Ülrichs, Eberhartz, Gerhartz, Mechthilt und Iten, ira kinden, willen.

Vgl. Gr. Jzb —

3. *St. Erasmus* (Jzb 0). *Erasmus episcopus et matir*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

4.

Jzb 1, 35r

(557) Heinrich Flekli von Walchwil hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einem aker, heißet Feigenbach.

Aber hat gefetz Heinrich Flekli, fin fun, 1 ß, plebano 4 d unn armen lúten 8 d von dem vorgenanten Veigenbach.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb, Juni 5. —

Gr. Jzb (1. Hd) 55

(558) Heinrich Fläcklin von Walchwil hat gefetz 4 d einem lúpriester unn 8 d armen luten von einem acher im Veýenbach, enmitten in Burkartz Müllers gút, das man nempt Veýenbach.

Heinrich Fläckli, des egenanten fun, unn Mehhilt, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 8 d armen lúten, uff dem vorgenanten acher.

Ebenfo i. Jzb 2, Juni 4. —

Jzb 1, 35r

(559) Chûnrat Willo hat gefetz 2 ß von einem gút, heißet der Hitzel, gelegen an dem Berg, plebano 4 d, 4 d an die kertzen, 16 d armen lúten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand, hier unter dem 31. Mai. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter genannt: Cûnrad Will, Elifabeth Heinrich, fin wirtin, Wernher Will, fin brüder. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 55

(560) Gedenckend durch Gotz willen: jarzýtt Heinrichen Brandenbergs und Anna Ýttin, fin eewirtin, Lorentz Brandenburg unnd Adelheitt Keýferin, warend fin vatter und mütter: ... hatt der vorgenantt Heinrich Brandenburg geben 3 m kernen geltz, allfo zútheilen, uff das jarzitt 1 m kernen armen lúten durch Gotz willen, demnach all Fronfasten $\frac{1}{2}$ m kernen ouch armen lúten, und fol allwegen ein kilchmeyr von jedem $\frac{1}{2}$ m ein vierling kernen für fin lon nemmen, und fol diß jarzitt allwegen begangen werden am nechsten Montag nach der Pfingstwuchen.

Gr. Jzb (4. Hd) 55

(561) Es gevaltt ouch jartzitt Hanfen Brandenbergs, der obgenantten Lorentzen Brandenbergs und Adelheitten Keiserin eelichen funs, ouch Anna Steinmanin, fýner eewirtin, ...:

... hatt gedachtter Hans Brandenburg der kilchen geben 6 lb geltz. Darumb fol ein kilchmeyßer uff das jartzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 4 ß, dem schülmeister 2 ß, item armen lütten umb brott 1 g und 12 ß. Es fol ouch ein kilchmeyßer 4 ß zû lon haben, das er sölichs alles bar ußrichtt, und die ubrigen 4 ß söllend der kilchenn blýben. Und fol diß jartzitt begangen werden am aabend mitt gefungner vigilj und morndeß mitt den göttlichen emptern, uff den tag, als obftädt.

5. *Bonifacij unn siner gefelleſchaft*

Jzb 1, 35v

(562) Ŭlrich Locholf hat gefetz 2 f nuffen von einer hoffstad in Oberwil, bi Helblings hus, unn von einem aker, heiet Wissenflû.

Ebenfo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb St. Mich. 6. Juni. —

Jzb 1, 35v

(563) Heinrich Steinhufier hat gefetz 4 d dem lûprieſter unn 2 d ze man pfen. unn 18 d armen lûten von einer matten, heit Oplis Bûl, von dem nidren teil 1 ß unn von dem obren teil 1 ß. [Gent] [der] Storch [von Hûnoberg unn] Zobriſt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] her Peter von Hûnoberg. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb Juni 6. nennen auch Ita, Heinrichs Gemahlin. —

6.

7. *Paulini epiſcopi et martiris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 35v

(564) Meiſter Walther von Walchwil hat gefetz $\frac{1}{2}$ pfunt wachs an kertzen von einer matten in der Swendi, unn von dem wachs gilt Walther Ferren 2 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt das Wachs Hans Mûller von Walchwile. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Werna, den Sohn des Meiſters Walter.

Jzb 1, 35v

(565) Hans Hûter hat gefetz 1 m kernen: do wirt dem lûprieſter 1 f unn 16 d, unn fol han 3 meß, dz úbrig armen lûten, von einer matten am Burſt, die da hat Ŭlrich Kel. Git Tolgg.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Hans Hûters feligen fun; dann zweite Hand: Git der Ruch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Hans Hûtter, Henfli, Wernher, Katherina und Anna, ſeine Kinder. —

Jzb 1, 36r

(566) Ŭlrich Hûter hat gefetz 3 f kernen: do wirt dem lûprieſter $\frac{1}{2}$ f, dz úbrig armen lûten, ab Reiffertingen matten. Git H. Metzger von Art.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Ŭlrich Hûtters fun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ŭlrich Hûtter, Hans, ſin fun, und Jacob Hûtter, ſin brûder. —

Jzb 1, 36r

(567) Dietrich Schado hat gefetz 1 m kernen; gat ab Rúdis Grotzen hus an der Mitliften Gaffen, stoßet an Süßen hus. Do wird dem frühenmesser 1 f unn 1 f an der kilchen buw Sant Michels unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten, die da fitzent bi der kilchen Sant Michels, unn 4 d dem lúpriester, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen der Reihe nach: Dietrich Schad, Verena Engelhartin, seine Gattin, und Katherina, seine Tochter. —

8. *Medardi episcopi*

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 23v

(568) H. Kappelli [git] 2 ß den armen [unn] 6 [d] umb wachs von eim aker ob dem Mos.

Jzb 1, 36r

(569) Arnolt Zegen fun ab Emmút hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker in Eberhartz Rúti. Git Jenni Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Verena Spilmanin. — Das Jzb 2 nennt nur den Stifternamen. —

Jzb 1, 36r

(570) Heinrich Swab von Kiburg hat gefetz 4 d an die kertzen únfers Herren von finem hus unn hofftat an der Obren Gaffen. Git Wilda Heini. Aber hat er gefetz 1 f kernen von einem aker ob dem Mos. Git Henfli Frýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Saltzman [und gent] die Fryen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zusatz: (3. Hd): Das Viertel Kernengelt hat Peter Töder abgelöst a. 1530. —

Jzb 1, 36v

(571) Rudolf Schado hat gefetz 6 d plebano unn 18 d armen lúten von einem garten vor dem Tor nidrenthalbt. Git dú Bremfer[in] vom núwen hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Dietfchi Schado. Das Haus liegt am Markt. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 36v

(572) Heinrich Swartz hat gefetz 6 d plebano unn 2 ß armen lúten unn 6 d an kertzen únfers Herren von einem aker ob dem Mofe. Git Johans Schriber.

Anna, was Heinrichs Swartzen wirtin, hat gefetz 1 m kernen, ze jeklichem Fritag in der Fronvaften 1 f, unn ze jeklicher Fronvaften 2 d dem lúpriester von dem selben kernen, von einem aker in Bifwig g[ũ]t. [Git der] Huno.

Vgl. Jzb 0 — Hier für die 2. Schenkung: [Git] Kernengelt. — Es ift der Acker zu Bifwicht. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zusatz (3. Hd):

«Item derr mütt kernen ze Bißwicht ist abgelöst und stat yetz uff Rüdſ Bären matten in Bär heg, die des Grotzen was und yetz Üllſ Keritz erkoufft hatt. a. 1530.»

Jzb 1, 36v

(573) Heinrich Ledergerw hat gefetz 2 d plebano unn ze je der Fronvaſten an dem Fritag 2 d unn 2 d an die kertzen únfers Herren von einem aker zu Schúpffen. Gent Zobroſten kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] juncher Storch [von Húnoberg]. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt Heinrich Ledergerwer. —

9. St. Primi unn Feliciani

Jzb 1, 37r

(574) Chúnrat Hettiſer hat gefetz an die kilchen Sant Michels von finem aker uf dem Reine, bi dem Herwege, dem lúprieſter ze je der Fronvaſten 6 d, unn 15 d armen lúten umb brot, unn uf fant Michels tag 1 pfunt wachs an die kertzen.

Er hat öch gefetz, wenn er abgat, unn der den aker beſitz, der ſol geben dem lúprieſter 2 ſß unn 5 ſß armen lúten.

Git Peter Engelhart unn Rûdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: die erſte Stiftung [git] die Engelhartin, die zweite [git] der Haſler. — Vgl. Jzb — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 56

(575) Cúnrad Hettiſſer, Gerdrut, finer ewirtin: hand gefetz 10 ſß 3 d und 1 pfunt wachs, da von einem lúprieſter 4 ſß, das ander an die kilchen und armen lúten. Unn iſt die vorgeant gefatz zû dem halbteil gelöſt, und der ander halbteil, ſtat uff dem acher uff dem Rein, an der amman Húſlerin Bûl, bý dem Herweg, iſt nit gelöſt.²

Ebenſo i. Jzb 2 — Hier wird auch Hans von Hove in die Stiftung eingchloſſen. —

10.

Jzb 1, 37r

(576) Berchta Rucina hat gefetz 6 d plebano, 1 ſß armen lúten unn 6 d an die kertzen únfers Herren unn ze jeklicher Vronvaſten am Fritag 2 d von hus unn hofftat, Zug inrent den muren. Git Üli Rölller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Wilheln. Das Haus ſteht an der Obergaffe. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Berchta Runtzina und Anna, ihre Tochter. —

Jzb 1, 37r

(577) Anna unn Margaretha Húberin hant gefetz 5 ſß plebano unn $\frac{1}{2}$ f kernen den bekerten unn $\frac{1}{2}$ f armen lúten von einem gût, heiſt Schwendi,

² Zuſatz (2. Hd): «Der [!] ander halb pfundt wachs iſt ouch abgelöst und iſt dem kilchmeſer worden, und iſt das gelt im ouch worden, unn iſt alls abgelöst». —

gelegen an Walchwiler berg, ftoßet an Ernis zer Röllen matten. [Gent] Kilchmans kind.

Vgl. Jzb 2 — Vol. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(578) Anna Hüberin, die man nampt Kilchmanin, und Margaretha, ir fwefter, unn Adelheid Kilchmanin, hand gefetz 5 ß einem lúpriester, das er uff ir jerlich tag ir jartzit begang mit 2 meffen, von dem gût, genant Swendi, an Walchwiler berg, bÿ Arnoltz zer Röllen matten.

Ouch hand fÿ gefetz $\frac{1}{2}$ f kernen den fweftren unn brüden ze Sant Michahel unn $\frac{1}{2}$ f kernen armen lúten.

Ebenfo i. Jzb 2 —

11. St. Barnabe (apostoli)

Jzb 1, 37v

(579) Wernher Strútzo hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d umb brot von hus unn hof stat, Zug inrent den muren.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] der Schnider von Kappel; dann zweite Hand: Git Tiegisperg. Das Haus liegt an «der Mitlen Gassen». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 37v

(580) Chel und Adelheit, fin wirtin, hat gefetz 4 d plebano unn 8 d armen lúten von einer matten in dem Wile. Git der jung Keifer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] dú Keifrin von Oberwil; dann zweite Hand: Git der jung Keifer. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(581) Rüdolff Swerter und Adelheit, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester und 8 d armen lúten.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 37v (fpätere Hd)

(582) Obiit Waltherus Muri unn Anna, fin wirtin.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(583) Walther Murÿ unn Anna, fin wirtin, hand gefetz 10 ß von ir huß und hofftat unn garten, am Stad geleggen; da von einem lúpriester 2 d, das úbrig an den fpital.

Ebenfo i. Jzb 2

12. St. Basilidis (Jzb 0; dazu noch im Jzb 1:) Cirini, Naboris, Nazarij

Jzb 1, 37v

(584) Rüdolf Swebli hat gefetz 3 ß, 4 d von einem gût ob dem Mos, was etwan Wernhers Húrtlers in dem Dorf, plebano 10 d, focio 6 d, armen lúten 2 ß. Git Rûdi Lantwing.

Mechthilt Swebin hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen únfers Herren 4 d, dz úbrig armen lúten, von einem gút, heißet dú Weid, in Guggenda[1], einenthalb J. Keifers gút, anderhalb an der burger holtz. Git Ûli Húfler von Oberwil.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Rudolf Swab und Mechtild Swebin, seine Mutter, verbürgt. —

Jzb 1, 37v

(585) Johans Suter von Phullendorf hat gefetz 6 d an die kertzen únfers Herren von hus unn hofftat ze Oberwil, dz er kóft von Johans Keifer, gelegen bi dem Múlibach. Git Heini Gótschi von Oberwil.

Erwáhnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

13. *Onofrij confessoris; patrocinium in primo altari versus dexteram*

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 24v

(586) [Hant gefetzet] Walther unn Gerdrut, fin wirtin, 1 ß armen lúten unn 4 d plebano von eim aker in Wolfs Lewren.

Jzb 0, 24v

(587) Ita Rúdolfs Stellis wirtin, hat gefetzet bi gefundem lip 1 f kernen von eim aker in Rumoltikon: da werdent dem lúpriester 2 d unn dz ander dem armen.

Ita, Rúdolfs Stiellis wirtin, hat gefetzet 3 d an die kertzen únfers Herren, die man geben sol an dem gebúrtlichen tag únser Fröwen, unn 1 f kernen dem lúpriester: der sol des tages haben 2 messe, unn 1 f kernen an die liechter Sant Michels unn 1 m kernen den armen, von ir gúter ze Rumoltikon, die da stoffent an den aker Schophfmatten, unn der es nút entrichtet ze ir jerlichen tag, so fonde dú gúter der kilchen Sant Michels ledig fin.

Jzb 1, 38r

(588) Johans von Hofe hat gefetz dem lúpriester 8 d unn armen lúten 2 ß an die spend von einer matten an Engelwetfchen.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Erni Jans. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 46v

(589) Hans von Hoff hat gefetzt durch finen und durch Walthers und Gerdruten, finer múter, fel heil willen 8 d einem lúpriester und 2 ß armen lúten an die spend von der matten, die man nempt Engelwetfchen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Abgelóft 1531. —

14.

Jzb 1, 38r

(590) Ûlrich Hóftli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, 4 d umb oflaten, 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von 2 akren. Do lit einer obnan an dem

Vifchlen aker, hinnan an dem Schilt, der ander bi dem Inren Mennenbach, unn lit nidnan daran juncher Johans von Húnoberg aker unn obnan dran Dietrich Hüters aker. Gent H. Hofli [unn] Üli Schad. [Später, undeutlich: Git] Herman Diegisperg.

Vgl. Jzb 0 — Hier entrichtet die Gült für den Acker am Schilt zuerst Heini Fridschi und für die Matte am Mennenbach Üli Schad. — Im Jzb 2 und im Gr. Jzb werden als Stifter Friedrich Höftlin und sein Sohn Ulrich genannt. —

15. *Vite, Modesti, Crescencie.* (Zu Vitus im Gr. Jzb:)

unus ex quattuordecim adiutoribus

Jzb 0, 24v

(591) Hans Verro fol 2 f nuffen unn 1 m korns den armen von den güttern ze Emmôt.

Jzb 1, 38r

(592) Her Walther von Húnoberg, ein ritter, hat gefetz 2 ß armen lúten unn dem lúpriester 1 ß von einer matten in den Siten. [Git] junker Gôtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 58

(593) Herr Walther von Húnneberg, ritter, Heinrich Meÿer von Chäm und fröw Anna, fin wirtin: hand gefetz 1 ß einem lúpriester unn 2 ß armen lúten von der matten, die man nempt in der Siten.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 38r

(594) Heinrich Hafner in Löwenriet hat gefetz 2 ß von einer matten, heist Rie[t]matt, ze Oplis Bül, die er köft von Cûnrat Seiler. Do ziet dem lúpriester 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß. Git Üli Schado.

Das Jzb 2 bezeichnet als Stifter Heinrich sowie seine Söhne Hans und Ulrich. — Das Gr. Jzb nennt nur Heinrich und seinen Sohn Ulrich. —

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(595) Aber gevaltt jarzitt Petter Meÿenbergs . . . :

. . . hatt gefeztt ann ein jarzitt 7 lb geltz uff einer matten, genambtt bim Nüwen Gaden, ist 6 khüö winterj, mer einer weidt, genambtt deß Vogtts weidt, ist 4 khüö summerj, alles nach deß brieffs sag, unnd witters einer weidt, ist 2 khüö summerj. Soll sich teilen . . . denn armen lúten umb brodt 23½ ß, der kilchen 2½ lb, denn 6 priesteren unnd demm schulmeisteren, jedem 5 ß, denn schwefteren, kilchmeÿer unnd figristen, jedem 3 ß . . .

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(596) Aber gevaltt jarzitt Hans Moocken unnd fyner ehfrauwen Anna Kramerin . . . :

. . . ist geben worden 2 g geltz inn einem brieff, so 6 g geltz ist, uff Cunraten Webers matten, gnambtt Geroltz Eck, ist 6 khüö winterj, nach deß

briefs sag ... Soll ein kilchmeyr ußteilen der kirchen 26 ß, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeister, figristen, kilchmeyr, organisten unnd denn schwesteren, jedem 2 ß.

16.

Jzb 1, 38v

(597) Walther Hettifer hat gefetz dem lúpriester 6 d unn 6 d umb wachs und 1 ß armen lúten von finer matten an dem Alten Mercht. [Git] R. Jörýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Metzger. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Walter Hettiffer und seine Gattin Adelheid.

Jzb 1, 38v

(598) Johans Hettifer, waz Walthers Hettifers fun, hat gefetz dem lúpriester 4 d und armen lúten 8 d unn 6 d an die kertzen únfers Herren von einer matten, heift Helblings matten. [Git] Metzgli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] H. Metzger unn R. Steinhuser. Die Matte liegt «in der Owe». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 38v

(599) Johans Uron von Walchwil hat gefetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen únfers Herren, 2 ß armen lúten, von einer matten in der Schwendi. [Git] C. Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Git] Búrgi Schútzo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stiftung des Hans Ur von Walchwil ebenfalls. —

Jzb 1, 38v

(600) Heinrich Refche von Walchwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten in der Swendi. [Git] Henfli Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. am Reine. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen den Stifter Heinrich Rafche. —

Aber hat er [Heinrich Refche] gefetz 2 d plebano unn 4 d an die kertzen von einem aker bi dem Sewe. [Gent] Peter Snider [unn] H. Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Peter Schnider. —

17.

Jzb 1, 39r

(601) Heinrich von Kappel bi dem Bach hat gefetz dem lúpriester 2 d unn an die kertzen 2 d von einem aker, heift an [dem] Riet.

Vgl. Jzb 0.

Jzb 1, 39r

(602) Wilhelm unn Mechthilt, sin wirtin, hant gefetz 2 f korns dem plebano unn 1 m korns armen lúten unn 2 f nuffen an die liechter von einem

gût, in Reggingen gelegen, ze dem obren teil an der Grefinen aker unn ze dem nidren teil an die matten an Grauwen Stad. Git Jenni Huntſchúppffer.

Erw. i. Jzb 2 und im Gr. Jzb —

18. *Marci (unn) Marcelliani martrer.*

(Im Gr. Jzb heißt der erste wohl irrtümlich: Marcelli)

Jzb 1, 39r

(603) Walther Kleini an dem Stad hat gefetz 1 lb; dz fol man jerlich geben uf fant Martis tag. Do wirt dem plebano 1 ß, dz úbrig armen lúten, von [Jennis Agen matten, an dem Erlibach, stoffet an Heinrichs Engelhartz matten]. [Später:] Gat ab Jecli Fladers Hengellin.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen nur den Namen des Walther Kleini. — Er war der Stifter der Liebfrauenpfünde zu St. Michael 1429, vgl. BAZug, Nr. 196 (1429 Sept. 3). — Im Gr. Jzb ſteht als Stiftungsjahr 1427. —

Jzb 1, 39r

(604) Nicolaus Mefner, dem man ſpricht Schnider, hat gefetz 1 lb uf ein aker am Juch, ſtoft an der Spiller aker unn anderhalb an Lútis Go[t]-ſchalchs Hanflant, unn uf den aker in Bremen, ſtoft an des Benggen Kromen unn anderhalb an Lútis Gotſchalch Núwen matten: [da von] plebano 4 d, primiffario 6 ß unn $\frac{1}{2}$ pfunt wachs an der Schnider kertzen, dz úbrig armen lúten. Ab Butzin gatz.

Iſt im Orig. geſtrichen. —

19. *Gervafij unn Prothaſij*

Jzb 1, 39v

(605) Adelheidis Dextrix de Barro: in cuius aniverſario H., filius fuus, dare conſtituit 4 d plebano de domo ſua media fita infra muros Zuge.

Das Jzb 2 nennt die Namen Cûnrad Schmid, Adelheit, ſeine Gattin, und Heinrich, ihren Sohn. —

Gr. Jzb (2. Hd) 60

(606) Heini Grotz, Frena Hedingerin, finer elichen huffröwen, und iro be-der vatter und mütter und all iro vordren und nachkomen: durch dera aller ſel heil willen hat der obgenant Heini Grotz geordnet 5 lb geltz, jährlicher gúlt, alſo zû teilen, 4 lb geltz an Santt Ofwaldtz buw und 1 lb geltz den prietren, dem kilchheren 3 ß und den andren 6 jettlichem 2 ß, das ſý an dem äbent habent ein gefungen vigil und mornendes die ämpter der meß, und iſt ein brieff umm, den hat Sant Ofwaldtz p[f]lâger bý andren brieffen. Der fol die prietſter darum ufrichten. Welcher prietſter ouch nit dar bý wâr, des teils fol des jars armen lúten werden.

Jzb 1, 39v

(607) Heinrich Ledergerw hat gefetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen únfers Herren von einer matten in Bernolt, die obren, die da köft wart von Cunrat Keffelin. Git Werni Koler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Koler. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt den Heinrich Ledergerwer. —

Jzb 1, 39v

(608) Búrgi Honöwer hat gefetz 5 ß, plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von finem hus an der Obren Gaffen, gelegen an der ringmur, ftoft an Hermans Bötſchlis hus, anderhalb an Klewis Sniders hus, waz etwan Heinis von Stein.

Im Orig. durchgeftrichen. —

21. Albani martrer

Jzb 1, 39v

(609) Búrgi Hönöver hat gefetz 3 ß, [da von] plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von einer matten in Bernolt, die da waz Peter Schaden unn nu ift Iten Honöwer.

Das Jzb 2 fügt hinter die Stiftung des Bürgi Honower auch die Namen des Ulin Honower, Katherina, feiner Gattin, Peter und Richenza, ihrer Kinder. — Ohne die Namen der Kinder i. Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 60)

(610) Es gevalt uns jartzitt Heinrich Schönbruners, Anna Yttin, finerr ewirttin, Heinrich Schönbruners unnd Anna Schellin, find fin vatterr unnd mütter gefin, Oßwaldt unnd Wolffgang Schönbrunerr, warendt fine brüder, [Heinrich Wýß, ſchülttheiß zú Bremgartenn unnd Magdalena Tripſcharttin, find jetz Jörg Schönbrunners frowen vatter unnd mütter gfýn],³ : ... hatt der erftgenant Heinrich Schönbrunerr gáben unnd gefetzt 10 lb geltz, jârlicher und ewiger gúlt, an ein jartzitt, alfo zú theillen, dem kilchherren 5 ß unnd den andern 8 priefftern jecklichem 4 ß und dem ſchúlmeiffterr 3 ß und 2 ß den figeriften und 30 ß armen lütten umb brott und 1 lb den underſiechen unnd 3 ß dem kilchmeyerr, das er fómlichs alles uff den jârlichen tag fólle ußrichtten. Unnd fólle die prieffterr ir aller jartzitt began am nächſten tag nach der Zâchen Tufend Ritterr tag, am abentt mitt einerr gefungnen výgill unnd morndes mit 2 gefungnen emp- tern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Fröwen. Die úberigen prieffterr fólle ouch meßhaben und Gott für die lieben ſellen bitten, unnd, welicher prieffterr nitt darby wäre, deß theill ſol Santt Michell werden. Und ſol ouch dis jartzitt bý Santt Michell begangen werden. Item noch ift an der obgemelten gúlt vorhanden 4 lb geltz; dar zú hatt er gáben 10 g an die kilchen an barem gelt. Darus ſol man haben ein ewig

³ 4. Hd?

liechtt vor dem Crucifix im bogen, und, wo fóllichs abgienge, das Gott ewencklich wende, so sol fóllichs widerum finen erben werden; die fólleñtz thûn an ortt unnd endt, da fólmlíchs volbracht werde. Und stand die vorgemelten 10 lb geltz zû Aegerj, uff matten unnd weidt, genant Bruft; litt der brieff bÿ der kilchen brieffen, und ist dis jartzitt uff gericht worden mitt gunft, wúffen und willen eines amans unnd ratt der statt Zug a. D. 1531.⁴

1542 (Gr. Jzb, 60)

(611) Item Madalena Schönbrunerin, Wolffgang Schönbruner und Margrett Stockerin, warend ir vatter und mütter:

...hatt die jertz genant Madalena gaben 5 lb geltz an ein jartzitt; das sol begangen werden mit ir großfatters jartzitt, wie hievor gemeldett ist. Und fólleñd die priester thrúlich Gott fûr ir aller felen bitten, mit vÿgil und meßhaben, wie hievor geschriben statt. Darumb sol der kilchmeyr bÿ Santt Michel ußrich[t]en dem kilchherren 4 ß und den andern 7 priestern jedem 3 ß... Aber sol man gâben 3 ß dem schúlmeister und 30 ß armen lúten umb brott, me 2 ß dem figersten, das er sol helffen das brott ußtheillen, 10 ß den armen funderfíechen, das fÿ fólleñd zû kilchen gan und Gott fûr die felen bitten, und 5 ß einem kilchmeyr, das er fóllichs mit thrúwen sol ußrichten. Unnd statt die gúltt uff Langenmatt, nach des brieffs sag; wist der brieff 10 lb geltz.⁵ Die úberigen 5 lb geltz gehórent óuch Santt Michael. Beschâchen mit einer oberhand gu[n]st und willen a. 1542.⁶

22. Paulini, ein bischof. Der Zehen Tuseng Ritteren tag. (Im Gr. Jzb nur:) *Decem Milium Martirum* (rot). *Patrocinium versus dexteram in primo altari*, (andere Hand:) *uf unser Frowen altar*. (Hier, zweite Hand:) *Achacij et sociorum ejus; unus de quattuordecim adjutoribus est*. (Am Rande, spätere Hand:) *Die schlacht zû Múrten a. 1476*.

Jzb 1, 40r

(612) Niclaus Mesner von Grünenbach hat gefetz 18 d von hus unn hofstat an de Undren Gassen, am [einen] teil an Hans Schönbrunners hus, an dem andren teil an Hans Luben hus, plebano 4 d, dem gefellen 4 d, armen lúten 10 d. Git Jenni im Grund.

⁴ Zusätze von späteren Händen: «Aber jarzÿtt Jörg Schönbrunners, Leodegarij und Verena Schönbrunner, warend fine kind, und Heinrich Schönbrunner, och fin fun, ist in Franckrich verschÿden». —

«Margret Schönbrunerin, ist seckelmeÿsters uff der Mur hußfrow gfin». —

«Madaleni Wÿßen, ist Jörg Schönbrunners huffrouw gfin». —

⁵ Am Rande (spätere Hand): Die 10 lb gehören jetzt St. Wolfgang. —

⁶ Jahreszahl von späterer Hand (über eine frühere?) eingefetzt. —

Jzb 1, 40r

(613) Johans Lubo hat gefetz 2 ß 4 d, plebano 4 d, 2 ß armen lúten, von finem hus an der Undren Gaffen, stoß an Elfis Scheris hus unn an Peter im Grund hus.

Vgl. Jzb 2, Juni 21. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Juni 21. —

Gr. Jzb (1. Hd) 60 (21. Juni)

(614) Hans Lub, der metzger, und Elizabeth, fin wirtin, und Elfa und Katherina, waren ir kind: hat gefetz 4 d einem lúpriester und 2 ß armen lúten. Her Rûdolff Lub, lúpriester ze Bûchs, was Hans Luben fun.

Ebenso i. Jzb 2, Juni 21. Hier wird Ita, eine dritte Tochter des Hans genannt. —

Jzb 1, 40r

(615) Johans Engelhart hat gefetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lúten von finem böngarten an Lewren. Git Rûdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Wernhers Zenagels kint. — Das Jzb 2, Juni 23, nennt als Stifter Hans Engelhart, Elfbeth, seine Gattin, Ita, Elfa, Verena und Peter, ihre Kinder. — Das Gr. Jzb, Juni 23, erwähnt nur die Eltern. —

Jzb 1, 40r

(616) Rûdolf Smit hat gefetz 2 ß, plebano 6 d unn 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus unn hoffstad vor dem Tor, bi der Múli.

Vgl. Jzb 0, Juni 23. — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb (23. Juni). Hier wird auch Rudolfs Gemahlin Ita erwähnt. Es ist das Haus «vor der Undren Múly». —

Jzb 2, 48v (1448)

(617) Ob. her Ūlrich Fönn, kilchherr diser kilchen, unn Heini Fönn unn Ann Heffin, fin elichi wirti, warent fin vatter unn müter, unn aller ir kinden unnd vordern:

durch der aller fel heil willen hat geordnet unn gefetzt der vorgenant her Ūlrich 8 lb geltz, Zuger werung, minder 4 pl, also zeteill[e]n, 8 pl einem lúpriester uf hus unn hofftat, gelegen Zug in der stat, an der Obren Gaffen, stoß ein halb an Wernly Stocker hus unn anderthalb an Werni Zenagels hus; unn eim frûmess[er] 2 lb geltz, stand uff eim gût, genempt Rútchlibûl, úber ein matten unn weid, die Margreta Heinrichs, Gôtſchis Kúndigen elichen wirtin inn hat gehebt, und hat jetz in der Griffenſe, und ſtât vor mals núnt dar uff denn 6 pl der kilchen, unn iſt ze Egge gelegen, unn ſtoß einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten unn obſich an Wiſenſchwende; unn eim kapplan zû Sant Michel 2 lb geltz uff unn ab eim gût, genant deß Toffers Schwende, uf Walchwiler berg gelegen, ſtoß einhalb an den Löterbach, anderhalb an dez Helds böngarten, unn hat dz gût jetz inn Joſt Arnold; unn 2 lb geltz der kilchen an die liechter unn an ir buw uff unn ab dem ubernutz der güttern, in dem Gerütt gelegen, heiſt die Großmatt, unn ein weid dar an, ſtoß einhalb

an die straß, die gen Egge gat, unn anderhalb an dez Schellen güt, hat zû disen ziten Hartman Schell; unn 1 lb geltz armen lúten uff unn ab huß unn hoff unn hußmatten unn uff 3 juch akern am Turn, alles an einander gelegen ze Bremen, stoßt einhalb an Ruffs matten, anderhalb an Stöffels mättlŷ, unn stoßt ouch an den Schönnenbûl, het zû disen ziten Rûdi Gottschalk von Bremen, mit gedingen, dz die genempten priester ir jarzit sônd began am abent mit einer gesungnen vigily, unn mornentdez sol der capplan jetweder noch ein priester zû im haben, unn sônd die priester denn mit eim kilcherren singen ein meß von den selen unn eine von unser Frowen, unn die úbrigen lesen, eine von den Zehen Tufent Ritters, die andren von den Selen. Unn weler priester sin teil versumpfte, dez zins sol dez jars vallen armen lúten. Und sol och ein kilchmeÿer an dem abent und mordis dz ampt han ob dem grab 4 bringing kertzen us den 3 lb geltz.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hand) 61

(618) Her Ulrich Fönn, kilchher diser kilchen, unn Heini Fönn unn Anna Hessin, sin eliche wirtin, warent sin vatter unn mütter, unn aller ir kinden unn vordren: ist uff gesetz 8 lb geltz, jerlicher gúlt, minder 4 pl, also ze theillen, 8 pl einem lúpriester, stant uff Moßers huß, Zug in der statt, an der Obren Gassen, stoßt einhalb an des Schellen huß, anderhalb an Werna Zenagels huß,⁷ und einem frûmeffer 2 lb geltz, stand uff einer matten unn weÿd, ze Egge gelegen, genempt Rûtschlibûl, unn hat jetz inn der Griffense, unn stat vor nûr dar uff denn 6 pl geltz der kilchen unn stoßt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten und obfich an Wißenswendi, und einem capplan zû Sant Michahel uff únsere Fröwen altar ouch 2 lb geltz, uff einem güt uff Walchwiler berg, genant Toffers Schwendŷ, stoßt einhalb an den Lotterbach, anderhalb an Helds böngarten, unn handz Arnoltz knaben inn, unn 2 lb geltz an der kilchen buw unn liechter uff unn ab den gütren⁸ . . ., und 1 lb geltz armen lúten uff unn ab huß unn hoffstat, hußmatten unn uff 3 juch achern am Turn, alles an einander, ze Bremen gelegen, stoßt einhalb an Ruffs matten, anderhalb an Stöffels mättlŷ, und stoßt ouch an den Schönnenbûl, unn het Rûdi Gottschalk von Bremen inn, mit gedingen, das die priester ir jartzit sônd began an dem abent mit einer gesungen vigily, unn mornendes sol der capplan jedeweder noch ein priester zû im haben, unn sônd die priester denn mit eim kilchherren singen ein meß von den Selen unn eine von unser Fröwen unn die úbrigen lesen, eine von den Zehen Tufent Ritters, die andren von den Selen, und, weler priester sin teil versumpfte, des zins sol des jars vallen armen lúten, unn sol ouch ein kilchmeÿer an dem abent unn mornendes das ampt han ob dem grab 4 brunnent kertzen us den 3 lb.

Vgl. Jzb 2 —

⁷ Zusatz am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl geltz uff des Moßers huß hatt Wolfgang Kolj abgelöst, und sind dem kilchherren mit anderer gúlt widerumb angleit, alls sin rodel wÿßt 1541». —

⁸ Folgt i. Orig. eine Rasur. —

23. Vigilia

Jzb 0, 26r

(619) Die Keifrin unn ir fún [gent] 1 ß umb wachs, 2 d an die Kappel, 6 d den armen, von einer matten, spricht man Sperrings matte. [Zweite Hand:] Git der jung Keifer.

Jzb 1, 40v

(620) Heinrich im Hof von Emmüte hat gefetz 1 f kernen armen lúten unn dem lúpriester 6 d von finer matten an der Egga. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Werne Grafo unn Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 40v

(621) Johans Suter von Löwertz hat gefetz 20 d an die kertzen unn 4 d plebano von Sperrings matten. [Git der] jung Keifer.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb geben genauere Angaben: «Hans Sutter unn Adelheid, fin wirtin, unn Heinrich, fin brüder, hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 14 d an die kertzen, 6 d armen lúten». —

Jzb 1, 40v

(622) Rüdolf Rupfli hat gefetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano, gan mit 2 meffen, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lúten, von einem gút, heist Oplis Bül, dz er köft von Arnolt Zwinpffer. [Gent der] Mos [unn der] Hunn.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(623) Rüdolff Rupfflin, Margaretha, fin wirtin, hand gefetz 2 f kernen uff die matten an Opplis Bül, die ammann Spiller zû difen ziten inne hat; da von $\frac{1}{2}$ f dem lúpriester, das er ir jartzit mit 2 meffen begang, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen, das úbrig armen lúten⁹.

Ebenfo Jzb 2 —

24. St. Johans der Touffer (Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier:)

patrocinium in summo altari.

Jzb 1, 40v

(624) Chûnrat von Stans hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 18 d von finem garten bi der ftat Zug. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] die von Húnoberg von Barra. Der Garten liegt in Zug, «nidrent der brugge». — Vgl. Jzb 2 und Eintrag im Gr. Jzb —

⁹ Zusatz (3. Hd): «Item die 2 fiertel kernen uff Oplis Bül find abglöft, und ftand yetz uff des Bären matten in Barheg, die des Grotzen was und yetz Üllý Keritz erkoufft hatt. A. 1531». —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(625) Cûnrad von Stans unn fröw Adelheid, fin wirtin, hand gefetz 6 d einem lúpriester unn 18 d armen lúten.

Jzb 2 gibt wieder an, daß die Gült auf dem Garten bei der Stadt liegt. —

Jzb 1, 40v

(626) Ita, Sweigers tochter, ab Emmût, hat gefetz 4 d an die kertzen únfers Herren von einem aker ítúki, heißet Hanflant. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jans Spilman. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita, des Sweigers Tochter. —

Jzb 1, 41r

(627) Heinrich in der Gassen hat gefetz von finer hofftat 4 d plebano unn 14 d umb oflaten. [Git der] Egli [von] Oberwil.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jenni Egli. Die Gült geht von Haus und Hofstatt «ze Oberwil bi dem Sewe». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich in der Gassen, seines Vaters Walter, seiner [Mutter?] Richenza, und des Jakob Sanglin. —

Jzb 1, 41r

(628) Mechthilt Frigin hat gefetz 2 d plebano unn 10 d armen lúten von einem aker ob dem Mos, der köft wart von Johans Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] C. Frýo. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb gedenkt der Richenza Frýgin und Ulrichs, ihres Sohnes, und Mechtildens Frýgin, sowie des Hans Frýg und der Katherina Frýgin, Kinder des Jakob Frýen. —

Jzb 2, 49r

(629) Richentza Frýin und Mechthilt Frýin hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten von dem acher ob dem Moß.

Úlrich Frý, Richentzen Frýin fun, der hat gefetzt durch finer und finer vordren sel heil willen 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Hans Frý und Katherina Frý[i]n, waren Jacobs Frýen kind.

Vgl. Gr. Jzb —

1542 (Gr. Jzb, 61)

(630) Es gevaltt unß jartzýtt Hans unnd Ofwald Sännenn vatter und mütter, Magdalena Utingerin, was des genamptten Hans Sennen ewirttin:¹⁰ ... hatt die erstgenampt Magdalena Utingerin gefetzt 5 g geltz, also zetheilen, jedem priester, so bý der vigil ist, 9 a, und welcher morndes måß hatt, 3½ ß, er heis bý Sant Michel, in der Cappell oder bý Sant Ofwald måß. Und sol man 2 gefungnÿ âmpter haben, eins von Seelen, das ander

¹⁰ Am Rande Zufätze (4. Hd): «Fronegg unnd Anna Sännin, waren ir beider kind». —

Später: «Item Anna Stockeri, waz Ofchwalds Sennen ewirtin». — «Margret Bûchmenin, ist Ofwald Sennen dienft gfin». —

von unfer lieben Frouwen, und fol diß jartzýtt begangen werden bý Santt Ofwald, uff Zinſtag nach der Zâchen Tuſent Ritteren tag. Item aber fol man ußrichtenn uff das jartzýtt 20 ß umm brott den armen hußlütten, krancken, altten und ſchüleren, me dann den jungen lantldüfferen und Walchen. Ouch fol man gâben 10 ß den armen funderfiechen im Siechenhuß, ittem den ſchweſtern bý Sant Michel 4 ß, das ſý am abend und morgen uber die grâber gangend, dem ſchûlmeiſter 2 ß und dem figriſten bý Sant Ofwald 2 ß, dem pflâger bý Sant Ofwald 6 ß, das er ſôlichs bar ußrichtý. Ittem man fol ouch dartzû gâben all Fronfaſten bý Sant Ofwald uff den Samſtag 15 ß umm brott den armen und brâſthafften, wie uff den jartag. Das ubrig, und was verſumpt wirtt, fol Sant Ofwald blýbenn. Unnd iſt diß jartzýtt uffgericht worden mitt gunſt, wüſſen und willen eines ammans und rats der ſtatt Zug a. D. 1542 ¹¹.

Gr. Jzb (4. Hd?) 61

(631) Item Oßwald Sânn ſâlig hatt geordnet... 10 g geltz umm brott, armen lütten durch das gantz jar umm Gotz willen zegebenn.

Wýtter hatt er geordnet 4 lb geltz, alſo zetheilen, den 6 prieſtern jettlichem 4 ß, dem ſchûlmeiſter 3 ß, dem kilcheren 5 ß, dem figriſten bý Santt Oßwald 2 ß, Sant Oßwalds pflâger 5 ß, das er das jarzýtt bar ußrichtt, 1 g umm brott armen lütten. Das ubrig hórtt Santt Oßwalden... Und fol diß jarzýtt begangen werden bý Santt Oßwald uff Zinſtag nach der Zâchen Tuſend Rittern tag mitt finer vordern jarzýtt.

25. *Elogij confeſſoris*

(Gr. Jzb, ſpättere Hand)

Jzb 1, 41r

(632) Chatrina Kelin, Ūlrichs Huters wirtin, hat gefetz 1 ß, plebano 2 d, 5 d an die kertzen únfers Herren unn 5 d armen lúten von hus unn hofftat Ūlrichs Kels.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier wird der Gatte Katherinas Ūlrich Kel geheißen. Das Haus liegt an der Mittulgaffe, beim kleinen Gâſchen. —

Vgl. Eintrag i. Jzb — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(633) Welti Kel und Margaretha, ſin wirtý, hand durch ir f[e]l und Jennis Kels unn Ita, finer wirtý, waren dez egenant Weltis Kels vatter unn müter, und durch irer kinden, unn durch Heintzen Vaſbinden unn Margrethen, finer wirti, unn aller ir kinden und vordern ſel heil willen uff gefetzt 2 lb geltz, ſtandent uff dem gût an Giminen, ſtoſt an Herman Suren gût unn ſtoſt obſich an dez Pflûgers weid, mag man ablôſen [mit] 40 lb vor Johannis Baptiſte on zins oder dar nach mit dem zins, alſo zeteilen, dem pfrûnder zû Sant Michahel 10 lb unn dem frûmeſſer 10 lb unn einem lúprie-

¹¹ Von ſpäterer Hand beigeſügt die Unterſchrift: «Hans Müller, ſtattſchreiber». —

fter 6 lb, also, daz der priester jeklicher fol ir jarzit began mit einer fundrigen selmeß, und [7] ß an die spen[d] unn 7 ß an der kilchen bu.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(634) Jennis Kels unn Ita, finer wirtin, Weltý Kel¹² unn Margaretha, fin wirtý: hand gefetz 2 lb geltz, stant uff dem gût an Hennenbûl, das Anthoný Hünneberg inne hat, stoß obfich an die matten Bernolt, unn mag mans mit 40 lb ablößen ze fant Martis tag mit dem zins, gûter Zuger werung, also ze teillen, dem capplan zû Sant Michahel uff únsrer Fröwen altar 10 ß, dem frûmeßer 10 ß unn dem kilcherren 6 ß, also, das der priester jeklicher fol ir jartzit began mit einer fundrigen selmeß, und 7 ß an die spend unn 7 ß an der kilchen buw¹³.

Ulrich Hütter, Katherina, fin wirtin, hand gefetz 2 d dem lúpriester, 5 d an die kertzen unn 5 d armen lúten¹⁴.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 49v

(635) Ulrich Hüter, Katherina, fin wirtin, und Elfbetha, ir tochter: die hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 5 d an die kertzen und 5 d armen lúten.

26. Johannes unn Paule

(Rot im Gr. Jzb)

Jzb 1, 41r

(636) Rûdolf Vischer unn Arnolt Vischer, fin brüder, hant gefetz 2 d plebano, 1 ß armen lúten, von ir matten am Erlibach. Git Erni Vischer am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(637) Erni Fischer und Hemma, fin wirti, und Rûdý Fischer, fin brüder, und Katherina, fin wirtý, und Erni und Welti und Henfli, Peter und Katherina, waren Ernis Fischers kind:

die hand gefetzt 2 d einem lupriester und 1 ß armen lúten.

Ellin Fischers, Hansen Riffen wirtin, und Katherina, ir mûter, und Peter, ir fun:

die hand gefetzt 10 ß, jerlicher gûlt, an die núwen pfründ únsrer Fräwen zû Sant Michahel, uff hus und hoff stat, am Stat gelegen, [an?] Heinrich Hofflis hus gelegen, stoß einhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb — Hier Zuschrift (3. Hd): «Item die 10 lb hatt Heiný Effinger abglöst, und standt yetz uff Michell Schellen huß und hoffstat, stoß

¹² Sehr späte Hand: «ihr Sohn». —

¹³ Zusatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff dem Hennenbûll gehörent fürhin einem kilchherren für abgwächßlettý jartzitt. 1541». —

¹⁴ Von der 10. Hand: «Elisabeth, ihr dochter». —

an vogt Haßlerin huß oben und vorr an den Müllý bach, gâgen der Linden, ist ein Ortt huß». —

Dazu am Rande (4. Hd?): «Disere 10 lb uff Michel Schellen huß und hoffstatt hatt statthaltter Schel abglöst». —

Jzb 1, 41r

(638) Ūlrich Frigo hat gesetz 2 d plebano, 10 d armen lúten, von hus unn hofftat in dem Dorf. Git Werna Frigo. Teilt fin mûter.

Gr. Jzb (2. Hd) 62

(639) Es gevalt jartzit Ofwaldt Will und Heiny Will, was fins vatters brüder, und Anna Bumanin, was fin ewirtin, und Elfbechta Schnewlin und Anna Hârsterin, warent bedt Ofwaldt Willen ewirtin: durch der aller sel heil willen, ouch ir und ir beder vatter und mûtter, geschwisterit und kinden, und so us difenn geschlâchten verscheiden sint, so hât der nempt Heini und Ofwaldt Will uff gesetzt 1 g geltz, jârlicher gûlt, also zu teilen, dem kilchherren 4 ß und den andern 8 priesterenn jetlichem 3 ß und 12 ß an die spendt armen lúten, das fy habent an dem abent ein gefungne vigil und mornendes zwo gefungenn messen, eine von Selen, die andern von unser lieben Fröwen. Die andern priester solent ouch meß haben und Gott für die felen bitten, unn, welicher priester nit da bý wâr, des theil sol armen lúten werden an die spendt, und sol ein kilchmeyr das inzien, und gevalt das jartzit uff den Cleinen Sannt Johannis tag. Und stât der g geltz uff Ūlý Rogomofers matten, an der A, nach inhalt des prieffs, und litt bý der kilchenn prieffenn. Und ob er dheineft abglöst, sol ein ammann und rât den wider anlegen, das da nût verfchin etc.^{15/16}

27. Septem Dormiencium

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 41v

(640) Mechthilt Frútschin hat gesetz 1 ß, plebano 4 d, 8 d armen lúten, von einem aker an dem Schilt, dem man sprichet der Ufgend aker, lit zwischen zwein Widmen stúkinen. [Git] Koler. [Später:] Git Rûdi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Fridschi. Der Acker heit hier der Ufgend Acker. — Das Jzb 2 nennt Heinrich Fritzschý, Mechtild, seine Gattin, Ita, seine Mutter, und Konrad, seinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb —

¹⁵ Zusatz (3. Hd): «Item Heiný Meyr am Schilt hat den brieff und richt den zins jârlich us, wan Ūlý Roggenmofferr hatt den guldin geltz abglöst, und hatt Heiný Meyr denn widerum angleit, und statt yetz uff Ūlý Schellers weidt zû Innwýll, genannt Bâgenbûll, nach des brieffs sag». —

¹⁶ Zusatz (3. Hd): «Item difen g geltz hatt Ūlý Scheller abglöst und stat jetz uff einem gûtt, genannt Owmaten, stoft an der Spilmanen weid und an Mathis Hindenmans weidt, zum dritten an Gerttenbûl, an deren von Steinhufen holtz; zinsetz der Schûmacher zû Pligistorff, und hatt Jörg Meyr den hauptbrieff; der richtet das jartzit us». —

Jzb 1, 41v

(641) Margareth Thanner hat gefetz 1 m kernen von einem gût, heißet der Sterre, unn gat an der herren gût von Húnenberg, ob der Egg, dz da buwt Wernher Muger, also teilen, plebano 16 d, dem gefellen 4 d unn 1 ß an die kertzen unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten, dz úbrig armen. Git Richi im Sak.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(642) Claus Sutter von Maschwanden, Mechilt, fin wirtin, Margaretha unn Verena, ir tochtren, hand gefetz 1 m kernengelt von dem gût am Steren, stoft einhalb an das gût, das der herren von Húnnenberg was, ob der Egg, also ze teillen, 16 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 1 ß an die kertzen unn $\frac{1}{2}$ f den brüderen unn fwestren zû Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Elfbeth unn Katherina von Tann unn Heinrich, ir fun, unn Henfli Kolý, verlurn ze Bellentz, und Hedwig Steinerin¹⁷ unn Margaretha Tannerin, Heinrich Wagner, ir ewirt.

Ebenso i. Jzb 2 — Hier wird vom Gute am Steren gesagt: «Gat an der herren gût von Húnoberg, ob der Egg». —

28. Leonis, ein babst. Vigilia

Jzb 1, 41v

(643) Rûdolf Sitli hat gefetz 10 ß unn 6 d, von dem wirt dem lúpriester 6 d unn 5 ß an die kertzen unn 5 ß armen lúten, von hus unn hofftat ze Oberwil unn von 3 stúkki akers, do lit ein stúki an dem Lindenbach unn ein stúki ze der Húbmatten unn ein stúki an der Halten. Git Hans Vatter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Schedler von Oberwil; dann zweite Hand: Git Hans Vatter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 42r

(644) Heinrich Sitli, R[ûdolfs] Sitlis fun, hat gefetz 2 pfunt wachs an die kertzen von einer matten an der A.

Aber hat Heinrich Sitli gefetz 5 ß armen lúten von hus unn hofftat am Stad. [Git] H. Hofli.

Aber hat Heinrich Sitli gesetz 13 ß armen lúten unn 2 ß dem lúpriester von einem gût an dem Mennenbach, quod sibi fuceffi a dicto Suriant. [Git] Wildin. [Später:] Git Uli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: Git Üli Schad. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 50r

(645) Hans von Einfidlen und Mechthilt, fin wirti: herr Heinrich, custer der stiftt ze Zúrich, hat gefetzt 1 m kernen geltz an die Núwen pfründ

¹⁷ (10. Hd): «uxor Henfli Kiblis». —

zũ Sant Michahel, also, das ein pfrũnder sol haben uff finen jerlichen tag 3 meffen, und stat der kernen uff Rũdis Stõbs gũtter.

Ebenso im Gr. Jzb —

29. *Petri et Pauli (apostolorum).*

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot; im letzteren dazu:)

Patrocinium in summo altari.

Jzb 1, 42r

(646) Johans Tanner unn Berchta, fin wirtin, hant gefetz 3 f kernen, dem lúpriester 1 f, unn sol han 2 meß, unn 2 f armen lúten, unn einem gefellen 4 d, ab hus unn hofftat, lit an dem hus, heisset Tetnõw. Git dú Tanner, unn sol man han 2 meß.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt an der Mittelgasse, «bi Tetnõwe». — Vor-
erst: [Git] Johans Tanner; dann zweite Hand: Git dú Tanner. — Vgl.
Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 63

(647) Hans Tanner unn Berchta, fin wirtin, und Katherina, ir fwefter, hand gefetz durch ira und ir vordren sel heil willen 1 f kernen einem lúpriester unn 2 f armen lúten, dar us 4 d einem helffer, uff dem huß unn hofftat, gelegen bý des von Tettnõw huß, das der älter Wernher Stoker inne hat¹⁸.

Vgl. Jzb 2 — Hier nur gesagt: «hus und hofftat gelegen bý des von Tett-
nõw huß». —

Jzb 1, 42r

(648) Anna, waz Rũdolfs Meigers von Hedingen tochter, hat gefetz 1 f kernen armen lúten bi der kilchen unn 4 d an die kertzen únfers Herren unn 4 d plebano von einem halben hus unn hofftat, [waz] Cũnratz Steinhufers.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Anna Steinhuferin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —
Hier gesagt, daß Haus und Hofftat liegen «an der Mitlen Gassen, bý dem
Gefßlin, an der nidren zilen». —

30. *Dú gedenknußt St. Pauli.* (Im Gr. Jzb:) *Jartzit dero, so*
ze Bellentz verlurent; (10. Hd:) *geschache die*
schlacht uff dißen tag a. 1422.

Jzb 1, 42v

(649) Chũnrat Bok hat gefetz 1 f kernen von einer matten, heisset Hüb-
matt, dem lúpriester 4 d, einem gefellen 2 d unn 6 d an die kertzen, dz
úbrig armen lúten, unn 1 ß an der von Oberwil kertzen. Git Heini Húfler
von Oberwil.

¹⁸ Am Rande: Die 3 f kernen find abgelöst worden «von Stockern» a. 1524. —

Das Jzb 2, Juni 29, nennt als Stifter: Cûnrad Bok von Oberwil, Gertrud, fin wirtin, fowie Richenza, Anna, Elifabeth und Hans, ira kind, und Heini Geffer von Oberwil. Es fügt bei: Heintzlin Bock, Verena feine Tocher, und Peter, feinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb, Juni 29. —

Jzb 1, 42v

(650) Johans Kappeller hat gefetz 6 d plebano unn 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus unn hofftat an Walas hus unn von der matten unn von andren finen gütern, die da bi ligent.

Aber hat gefetz Johans Kappeller unn Heinrich, fin fún, unn Katherina, fin tochter, 5 ß von den vorgeanten güter, dem lúpriester 2 ß unn dem helfer 1 ß, armen lúten 2 ß. Git Henfli Mos.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 3: hier werden Johannes Cappeller fowie Hans, Heinrich und Katherina, feine Kinder, erwähnt. —

Jzb 2, 50v (dazu beigel. Zettel)

(651) Jartzit der, fo vor Bellentz verlurent:

Peter Koli, amman Zug
Walther Zenagel; Henfli Zenagel, fin fun
Werni Schönbrunner
Herman Hunn
Ûlý Will
Hans Kibli
Heiný von Tann
Hans Graf
Hans Büchenegger
Gôtschi Kúndig
Heinrich Stoker
Hans Hôuberger
Jenni Kúng
Ûlý Ebing
Ûlý Hafner
Hans Hafner, fin brüder
Johans Zobrist
Frýman
Rûdolf Lâdergerw
Cûni Engelhart
Anthôný Rupp
Ûlý Ferr
Henfli Zenagel von Tann
Heini Ebing
Henfli Zerkilchen
Heini Saltzman und Henfli, fin fun
Heini Schwartz
Erni Zörnly
Rûdi Schön am Schilt

Heini Hüfner
Cūni Glarner
Rūdi Egli von Oberwil
Jenni Müller von Walchwil
Heini Schell
Hans Albrecht uß dem Grüt
[Henfli Mofbach] ¹⁹
[Henfli am Stad] ²⁰

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 63

(652) Werný Stocker, des jüngern, Hans Stockers, feckelmeýsters fin fun, Jacob, Criften, Heiný Stocker, fin brüder, und aller ir geschwiftergit und vordern, Elfbeth Müllerin, was Hans Stockers faligen ewirttin, Melckýor Stocker und Casper und Barbara, warendt ir kindt, was Criften Landt-wingenn ewirttin, und aller ir geschwiftergit und vorderenn, Eva Reiderin, was ouch Hans Stockers ewirttin, Paulý, Dorathe und Verena, warent ire kindt, und aller ir geschwiftergit, Dorathea Reiderin, ein clofterfrow, was Eva Reiderin schwester, ir vatter und mütter, alle ir vorderenn, Fronneg Studerin, was Ofwaldt Stockers ewirttin, Jost Kännel, was Ofwaldt Stockers fröwenn fatter, und finer geschwiftergit, kinden und vorderenn: durch der aller fel heil willen hat der obgenant Hans Stocker, feckelmeister, gesetzt 1 lb zů einem jartzit gan Sanntt Michel. Dar von ghört dem kilchherenn 3 ß, dem helffer 2 ß und den 5 capplanenn jetlichemm 2 ß, das fý an dem äbent singendt ein vigil und mornendes 2 gefungenn messenn, die ein von Sellenn, die ander von unfer lieben Fröwenn. Unnd ftät das lb geltz zů Walchwil, uff einer matten, genant Drittschwendý; stoft an Petter Zröllenn Drittschwendý, an Vogelfang und an die almendt, und litt der prieff bý der kilchenn prieffenn.

^{19—20} Mit anderer Tinte geschrieben.

1. *Der achtent tag St. Johans.*

Jzb 1, 43r

(653) Heinrich [Obenuffe] ab Emmüte hat gefetz plebano 4 d unn armen lúten 8 d von finer matten an der Egge. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(654) Chûnrat Soder hat gefetz 3 d plebano unn an die kertzen 3 d, armen lúten 1 ß, von einem garten bi dem Tor, bi dem bach. [Git] J. Ago.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Húrteler. Der Garten liegt «ob der brugge». — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(655) Elifabeth, Cûnrat Soders wirtin, hat gefetz dem lúpriester 3 d unn 3 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von dem garten bi dem Obren bach, vor dem Tor. [Git] der Rifcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Húrtler. Der Garten liegt «ob der brug». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(656) Her Wernher von Hunwil hat gefetz dem lúpriester 1 f kernen unn 2 ß, dz er sol han 3 meß, unn armen lúten 3 f, von einem gût ze Lunneren, dz er köft von Johans F[r]úfchi, ein ritter, von Zúrich. Git der Rotter von Ottenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] her Heinrich von Húnoberg. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 64

(657) Junckher Wernher von Hunwil, fröw Anna, fin wirtin: hat gefetz 2 ß unn 1 f kernen einem lúpriester, das er habe 3 meß an ir jartzit unn aber 3 f kernen armen lúten, uff einem hoff ze Lunneren, der vor zitten der Rotteren was.

Im Jzb 2 wird deutlich gesagt: «uff einem gût ze Lunnern, ward gekouff[t] von herr Hans Frútschi, einem ritter, von Zúrich». —

Jzb 2, 51r

(658) Herr Walther von Húnnoberg, ritter

Ebenfo i. Gr. Jzb —

2. *Proceßi unn Martiniani* (Jzb 0 und 1).

Visitacio beate Marie (Gr. Jzb Rot)

Jzb 1, 43v

(659) Arnold Nepfli hat gefetz dem lúpriester 1 ß unn armen lúten 2 ß von einem garten, ist gelegen nach bi der Dienftinen hus, dz die selb kóft von einr fröwen, hies ab dem Hus. [Gent] Gruntzi [unn] Zenagel. [Git] Lubo 9 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier: «von zwein garten bi der gaffen». [Gent] H. Zenagel unn Dietfchi Schad. — Das Jzb 2 erwähnt den Arnold Nepfflin und Cünrad, seinen Sohn. —

Jzb 1, 43v

(660) Hans Edlibach unn Heinrich, fin brüder, hant gefetz $\frac{1}{2}$ m kernen von Heinrich Kepffen güter ze Ade[l]matfwile, uf der Weid, ab der Egg unn uf dem Brúggin; do wirt dem lúpriester 1 f umb 2 messen, einem helfer 6 d unn 1 ß an die liechter, dz úbrig armen lúten. Teilt dú Edlibachin.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 30. — Vgl. Gr. Jzb — Hier Zusatz (3. Hd): Abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd)

(661) Heini Edlibach unn Henfli Edlibach: hat gefetz uff Heinis Keppfen gút ze Aedelmatswil, uff der Weýd, an der Egg und uff den Brúgern, 2 f kernen¹; ziet 1 f dem lúpriester, 6 d focio, das úbrig armen lúten.

Jzb 2, 90r (Nov. 30)

(662) Und Ūlis Kepffen unn Oesterhilt, was fin wirtý, und Heinis Kepffen, der ze Bellentz verlorn, und Rûdis und Henflis, finer fúnen, und Margaretha Klein und Walthers Kleinis, der ze Bellentz verlorn, unn Peters Löppachers, der ze Húnoberg verlorn, unn Margaretha, fin wirti, unn Peters unn Jennis, ir fún, unn Ita Schadin, waz dez jungen Peters Louppachers wirti, unn Heinis unn Jennis, waren Jennis Louppachers fún, unn Katherina Janferin unn Anna, ir fwefter, unn Jácklis Wulfflingers unn Margaretha, finer wirti, unn Hansen Meyers unn Ita Schöni, finer wirti: hand gesetzt 1 f kernen von dem gút Heinis Kepffen, ze Adelmatswil, uff der weid an der Egg, unn uff den Brúggen.

Aber hat der egenant Hans Edlibach gesetzt 1 f kernen uff das vorgeant, also zeteilen, 1 f plebano, daz er ir jartzit begat mit 2 messen, unn focio 6 d unn 1 ß an die liechter der kilchen.

1532 (Gr. Jzb), 3. Hd, 64)

(663) Es gevalt jartzitt Thoman Schwartzmueres, der ze Meylandt umb kam, ouch Hannfen unnd Sigmund Schwartzmurer, warend fine brüder, ouch ires vatters . . . :

. . . hatt der obgenant Sigmund Schwartzmurer gáben 20 g an barem gelt an Santt Michels buw, mitt fóllichem geding, das ein kylchmeyr uff di-

¹ Zusatz: (3. Hd): Abgelöst. —

fen jârlichen tag fol ußrichten von der kylchen gûtt $\frac{1}{2}$ g umb brott armen lûtten. Item aber hatt er gesetzt unnd gâben 2 g geltz, allfo zetheillen, 10 ß dem kylchherren, unnd dem frûmefser, dem helffer, dem caplan uff unnnfer Frowen altar, dem caplan uff des heiligen Crützes altar, den 2 caplanen bÿ Santt Oßwalt, dem caplan uff aman Schwartzmurers pfründt unnd dem schülmeister, yetlichem 5 ß, und den schwestern bÿ Santt Michell 5 ß, das fÿ am abent unnd mordes, so man dis jartzit begat, föllent uber der Schwartzmurern greber gan und Gott für die lieben selen bitten, und 2 pl dem kylchmeyer, das er armen luttten das brott uff den tag fol ußrichten, und 2 pl dem figersten, das er im fol helffen, unnd 10 ß den armen kinden im Siechenhuß, aber 10 ß einem kilchherren, das er 2 g alwâgen fol in zûchen unnd uff den jârlichen tag ußrichten mit barem gelt. Unnd föllent die priester das jartzit jârlichen began uff unnnfer lieben Frowentag, alls fÿ über das gebirg gieng, am abent mit einer gefungnen vÿgilg unnd morn-des mitt 2 gefungnen emptern, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen . . . Und stand die 2 g geltz uff Hans Jörgen gûtt am Artpach, und lit der brieff bÿ der kylchen brieffen. Unnd ist dis satzung beschâchen mit eines amans und rats der stat Zug wûffen und willen. 1532.

3.

Jzb 1, 43v

(664) Ūlrich Sûffo von Hochdorch hat gesetz 1 f kernen von finem gût an dem Burft, lit bi der gassen, für Underbachs trotten uf unn der gassen für Sant Michel hinuf, plebano $\frac{1}{2}$ f, dz úbrig armen lûten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Apr. 24. — Vgl. auch Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich. Apr. 24. —

Jzb 2, 33r (24. Apr.)

(665) Ūlrich Sûß unn Anna, fin wirti, hant geordnet 1 f kernen, $\frac{1}{2}$ einem lûprieister, daz er ir jartzitt begang, unn halbs armen lûten an die spend. Ofwald unn Verena Sûffin, fin wirtÿ, unn Anna unn Henfli unn Ūli, ir kind:

durch [der] fel heil willen hat Heini Ofwald, des egenanten Ofwaldz fun, finer unn ir vordern [willen], uff gesetzt bÿ finem lebendem lib 1 f kernen uff fin hufmatten, Zug ob Sant Michahel gelegen, stoft an die Efel-matt unn ouch an dem Kilchweg, also zeteilen, halbs einem kilcherren, daz er ir jartzit began fol mit einer felmeß, unn der ander $\frac{1}{2}$ armen lûten an die spend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich., April 24. —

Gr. Jzb (2. Hd) 40 (Apr. 24)

(666) [Auf die Kopie von Jzb 2 folgt:] Hemma Walchwiler, die Heini Ofwalds wirtin was, Peter Bârkorn und Belÿ Fîscherin, fin wirtin, unn Henfli, ir beÿder fun, unn Anna, ir tochter, Heinis Benggen wirtin, und Adelheÿd Berkorn, ouch ir tochter, was ouch Heinis Ofwalds wirtin, und dero aller kinden unn vordren, item de[r] obgenanten Heini Ofwald und

Heini, fin fun, und Margaretha, fin tochter, waz Hans Murrers wirtin, und Dorathe Ofwaldin, waz Heinis Büchennegers wirtin. —

Jzb 2, 51v

(667) Cûnrat ab Hoftok, Hemma, fin ewirtin, Heini Stocker, ir fun, unn Anna in der Gassen, finer wirti, unn Belli, ir fwefter, unn Gretten unn Iten unn Elfen unn Arnoldz, waren dz egenanten Heini Stokers kind, Hans Bertfchis unn Rûdis, fines funs, unn aller ir vordern: durch dero aller fel heil willen het gefetzt Cûni Stoker 4 ß, also zeteilen, einem lûprieſter 2 ß, daz er ir angedechtnuß hab inn dem ampt der heligen meß uf ir jerlichen tag und ouch uff ir greber gang, unn 1 ß an den bu der kilchen unn 1 ß armen lûten an die ſpend, uff Heinis Stokers hufmatten, genant an Walifhuß, am Berg gelegen, ſtoft an die Erlen.

Vgl. Gr. Jzb —

1529 (Gr. Jzb, 3. Hd, 64)

(668) Es gevalt uns jartzitt Jacobs von Mugern, fines vatters und mûterr, und drÿerr finerr efröwenn, Heiny und Joß von Mugern, warentt fine sun, . . . :

. . . hatt genantterr Jacob von Mugern gâben und uffgeſetzt 4 lb geltz an ein jartzitt, also zetheillen, dem kilchherren und den andern prieſtern, yetlichem 3 ß, dem ſchûlmeiſter 2 ß und dem kilchmeÿer by Sant Oßwalt 3 ß, das überg armen lûten uff fin jartzit umb brott. Unnd ſöllentt die prieſter dis jartzit began uff Zinstag nach ſant Ulrichs tag by Sant Oßwalt, am abent mit einer vigil unnd morndes mit 2 geſungnen âmpthern, das ein von den lieben ſelen, das ander von unſer lieben Fröwen . . . Unnd ſol ein kilchmeÿer ſömlichs jârlichen ußrichten, und ſtand die 4 lb geltz uff Michell Wâbers weidt im Lenn, und lit der briefſ by Santt Oßwalt briefſen etc.

Item aber hatt genantter Jacob von Mugern verordnett diſſe nachgemelten gûlt; das hand fine erben mit barem gelt ußgericht, mit zinß unnd hauptgûtt. Des erſten 2 lb geltz an Sant Oßwaltz buw, 1 lb geltz an Sant Michel, aber 1 lb geltz an ſpittall, me 1 lb geltz den underſiechen und 1 lb geltz den ſchweſtern by Santt Michell, das fy ſöllent zûr kilchen gan und Got für die lieben ſelen bitten. Und hand die pflâger mit miner Herren willen ſömlich widerum an geleitt an yren nutz a. D. 1529.

4. *St. Ulrich, ein biſchof.* (Im Gr. Jzb rot und dazu:) *Patrocinium*
in altari ſiniſtro in angulo

Jzb 1, 44r

(669) Berchtold Hûter hat geſetz 6 d plebano unn armen lûten 18 d von finem hus an der Mitlen Gassen. Git Ofwald. [Später:] Git Tegerſcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git der] Rûßler; dann zweite Hand: Git die Süſſin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Anna, die Gattin Berchtolds. —

Jzb 1, 44r

(670) Anna Lölina hat gefetz dem lúpriester 6 d unn armen lúten 14 d von einer matten in ei[m] Mose. [Git] Kappeller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. im Gerút. — Erw. i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 44r

(671) Aber hat Anna Lölin gefetz 4 d umb wachs uf únser Fröwen Liechmes von einer matten ze den Zwiirn. [Git] J. Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Uli Kel. — Erw. Jzb 2 —

Jzb 1, 44r

(672) Berchta Binder hat gefet[z] uf einen Hafen 2 d an die kertzen únser Herren unn 2 d an únser Fröwen altar unn 2 d plebano.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jans in den Oien. — Jzb 2 erwähnt Berchta Binderin und Elfbeth, ihre Tochter. —

Jzb 2, 51v

(673) Búrgis Müllers von Walchwil unn Iten von Ruffi, finer ewirtin, unn Hans Müllers, der ze Bellentz verlor, unn Jennis Müllers, fin funs, unn Búrgis Müllers, der ze Basel verlor, ouch fines funs, unn Annen Gref-fin, finer wirtin, unn Adelheiden, was dez vorgeanten Jennis Müllers tochter:

durch dero aller fel heil unn [ir] vordren und ir kind ist uf gefetz 3 lb geltz. Dero standent 2 uf der matten ze Ruffi, die da stoß ze einer sitten an den Ruffibach, unn mag man die wol ablößen mit andren 2 ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen stand, da ein amman unn ein rátt dunk, dz die kilch habent si. Dz drit lb geltz stat ze Zug, an dem Stät, uf einem hus unn hofftat, unn ist ewig, unn stat vor nüt dar uf, unn ist ze disen zitten des Stockers, stoß einhalb an die Ellend herberg, die des Kleinis waz, hinden an der Hoflin böngarten. Unn ist geordnet also: 1 lb geltz armen lúten an die spent unn 1 lb geltz an die núwen pfründ zú des heiligen Crútz altar, also dz der selb pfründer sol uf ir jârlich tag ein fel meß haben, dur ir fel heil willen. Dz drit lb geltz ist also geordnet: 5 ß einem kilcherren, 5 ß einem helfer, 5 ß einem frümesser unn 5 ß einem pfründer ze Sant Michahel uf únser Fröwen altar. Dar umm so sônd die vorgeant priester ein gesungnen meß han von únser lieben Fröwen, unn, weller da bi nit wer, der sôlt des jares fines teil beröbet fin. Unn sol der pfründer ze des heiligen Crútz altar ouch dar bi fin, unn mögen difi messen han in den nôchsten acht tagen vor oder nach, wenn es des priesters komlich ist: dz sôllent si fagen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(674) Búrgis Müllers von Walchwil unn Iten von Ruffý, finer ewirtin, unn Hans Müllers, der ze Bellentz verlor, und Jenný Müllers, fines funes, und Búrgi Müllers, der ze Basel verlor, ouch fines funes, unn Anna Greffin,

finer wirtin, unn Adelheid, was des vorgenanten Jennis tochter: durch dero aller fel heil willen unn ir vordren und kinden ist uff gefetz 3 lb geltz, jerlicher gůlt; dero stantent 2 lb geltz uff der matten ze Ruffe, stoß ze einer fiten an den Ruffibach und niden an den Se, und mag mans wol ablößen mit 2 andren ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen stant, da ein amman unn ein rät ze Zug bedunckt, das die kilch habent fŷ.² Ouch so stat das drit lb geltz uff dem huß unn garten, am Stad gelegen, nid der sträß, stoß einhalb an Rüdolff Scherers huß, anderhalb an das Far, [und das selb lb geltz gehört an die pfründ des heiligen Crützes altar, und 4 pl dem kilcherren, und dem helffer 3 pl und dem frúmeffer 3 pl und dem [capplan] uff úner Fröwen altar 3 pl, und 3 pl dem capplan zú Sant Oswald, das fŷ alle habent an dem [abent] ein gefungen vigyl und morrendes 2 gefungen meß, die einen von den Selen, die ander von úner lieben Fröwen; das alles sol der capplan zú des heiligen Crützes altar ouch helffen fingen und bý fin. Und 8 pl an die kirchen].³

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

5.

Jzb 1, 44r

(675) Adelheit Ledergerwin hat gefetz 1 ß, plebano 2 d, einem gŷellen 2 d unn 4 d an die kertzen, 4 d armen luten, von ir hus unn hoffstad an der Undren Gaffen, nechst bi Jeclis Hugs hus. Gend die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Ledergerw. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen Adelheid Ledergerwin, Heinrich Ledergerw, Elsbeth, feine Gattin, und Dietfchi, ihren Sohn. —

Jzb 1, 44v

(676) Ūlrich Willo hat gefetz 2 ß von hus unn hofftat bi dem Erlibach, plebano 6 d unn an die kertzen [6 d] unn 1 ß armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen neben Ūlŷ auch feine Gattin Helena. —

Jzb 1, 44v

(677) Katrina Fladrerrin, Heinrichs Steiners wirtin, hat gefetz 2 ß an der kilchen buw ab dem gůt ze Vaden, unn stoßet einenthalb an den Sak.

Erwähnt im Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 52r

(678) Ūlrich Sanglin, Mechilt Krúmbilin, fin wirti, und Hemma Janserin, was ouch fin wirtŷ, unn Jennŷ Morgen und Jennŷ Walchwiler, waren des egenanten Ūlrich Sanglis fún, und aller ir kind, und Margaretha Sanglin, waren ir kind, und Beli von Dierikon, was des egenanten Jennis

² Zusatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff derr matten ze Ruffe hatt Hans Müller von Walchwŷll abgelöst im 1532 jar, und stand jetz uff der fagen und müllŷ Zug, am Platz, nach des brieffs sag». —

³ Von der 1. Hd (nach 1478) über eine Rafur geschrieben. —

Walchwilers wirtŷ, und Heinis von Dierikon und Verenen Agin, finer wirtŷ, unn Margaretha Dietrichin, was Jennis Walchwilers wirtŷ, und Cûni Dietrichs unn Iten Twerenboldin und Henflis Hedigers unn Jennis am Bûl, [Gût Hilprandin, fin wirtin] ⁴, unn Jecklis, fins brüders, unn Ernis Karrers.

Rûdŷ Sanglin, Mechilt, fin wirti, Ulin und Heini und Gret, ir kind: die hand gefetzt 2 ß 4 d. Dez gehört plebano 4 d, 1 ß armen lûten unn 1 ß an der Fischer kertzen.

Gr. Jzb (2. Hd) 65

(679) Anna Hugin und Jâgli Vogt, ir ewirt, und Henfli Schönbruner und Heini Schönbruner, ir fründt: durch dero und aller ir kinden und vordren willen hât die vorgeant Anna Hugin ufgesetzt 1 g geltz, also zû teilen, dem kilchheren 5 ß und den andren 6 priestern jetlichem 3 ß, das die priester ir jarzit begangen am abent mit einer gefungnen vigilg und mornendes mit 2 gefungnenn mâffen, die ein von Selen, die ander von unſer Frôwen; das úbrig ſol geben werden uff ir jartzitt armenn lûten umm brott. Und welicher priester mit dar bý wâr, des teil ſol ouch werden armen lûten ⁵.

6. Der 8. tag Petri unn Pauli

Jzb 1, 44v

(680) Rûdolf von Walchwil hat gefetz 2 f nuffen von finem ertheil von einer hofftat ze Walchwil.

Vgl. Jzb 0 — Name erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 44v

(681) Walther Stûdler hat gefetz 4 d plebano unn armen lûten 6 d, an die kertzen 6 d, von einer matten an Oplis Bûl. [Git] Hun.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(682) Walther Stûdler hat gefetz 4 d einem lûpriester unn 6 d an die kertzen unn 6 armen lûten umm brot, uff der matten an Oblis Bûl, die vor zitten Herman Hunnen was unn zû diſen amman Spiller inne hat.

Werna Hemman und Margaretha Morgendin, fin ewirtin, Uly Morgen unn Werna Steiner unn Peter, warend gebrüder.

Vgl. Jzb 2 —

⁴ Andere Hand. —

⁵ Zusatz (3. Hd): «Item unnd ſtatt diſer g geltz uff Wernnŷ Hûnenbergs gûtt zu Bernolt, nach des hauptbrieſſs ſag, unnd litt der brieſſ bý der kilchen brieſſen. J[acob] K[olŷ] ſcripſit a. 1532». —

Zusatz (4. Hd?): «Item diſen g geltz zielt fürhin in Sannt Oſwalds pfleger; ſol den uſtheilenn, wie obſtadt. Unnd ſol das jarzitt begangen werden bý Sannt Oſwald». —

Jzb 2, 52r

(683) Wernher Steiner unn [Margaretha]⁶, fin wirtý, und Anna, ir tochter, und Hans Flecklin und Arnold Zörnly, ir ewirt, und Heinrich Steiner, den man genempt Langenhart:

durch der aller hat die egenanten Anna Steinerin, und ouch durch ir und aller ir vordern fel heil willen, gesetzt 1 lb geltz uff dem gût, genempten Múlibach, an der burger holtz gelegen, also ze teilen, 5 ß einem lúpriester, das er uf ir jartzit fing ein vigilý, und einem helffer 1 ß, daz er da bý fy, und 10 ß einem frûmeffer, daz der uff ir jartzit habe einen, der ze Sant Michahel meß habe, und, welicher das nit tâtte, des teil ist des selben jars gevallen dem spital, und 4 ß armen lúten umm brot.

Vgl. Gr. Jzb — Hier noch am Rande: «Heini Morgen, waz ouch der vorgehen. Annen Steinerin ewirt». Weiter (3. Hd): Das Pfand ist abgelöst. —

7. Willibaldi episcopi

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 44v

(684) Walther Ledergerw hat gefetz 18 d armen lúten von finem hus an der Undren Gassen. Gent die burger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 44v

(685) Aber hat Walther Ledergerw gefetz plebano 6 d unn an die kertzen 6 d von finem böngarten ze Mennenbach. [Git] Üli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen diese Stiftung und die Stifter Walter sowie seine Gattin Hemma. —

Jzb 1, 44v

(686) Hemma Hettiferin hat gefetz 2 ß, plebano 8 d, 4 d an die kertzen und 1 ß armen lúten, von dem Kurtzen aker under Schleipffaten. [Git] die Frutschin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Fridschi. — Vgl. Jbz 2 und Gr. Jzb

8. Kiliani unn finer gesel[schaft]

Jzb 1, 45r

(687) Heinrich Swartz hat gefetz von finer matten in Eschbach 1 ß dem lúpriester unn armen lúten 1 ß unn 6 d umb win ze die drin hochzit, ze Wiennach[t] unn ze Ostren unn zu Pfingsten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] dú Steinhufirin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Arnold Swartz unn Arnolt, fin fun, unn Heinrich, fin brüder. —

⁶ Leere Stelle i. Orig.; Name i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 45r

(688) Greta Kûfer unn Johans Walcher, ir man, hant gefetz 3 ß, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einer matten in der Ow, die er kôft von Heinrich Lôlin. [Git] J. Walcher. [Später:] Git Henfli Hûter. [Noch später:] Git Rûdi Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Walcher. — Das Jzb 2 gedenkt der Reihe nach der Gretha Kûfferin und des Hans Walcher, ihres Gatten, sowie Greta, ihrer Mütter. Darauf folgen die Namen: Walther Kûffer von Steinhufen und Mechthilt, seine Gattin. — Erwähnt im Gr. Jzb —

9. *Cirilli episcopi et martiris*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 45r

(689) Chûnrat, Arnoltz Obenuffen fun, ab Emmût, hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von finer matten in der Swendi. [Git der] Hunt-schúpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Werne Grafo. Die Matte ist in dem Gefwende. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 66

(690) Arnold Obenuß ab Emnotten, Cûnrad, Ûlrich unn Anna, sine kind, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 8 d armen lúten, von einer matten an Walchwiler berg, genempt im Gefwende.

Ebenso Jzb 2 —

Jzb 1, 45r

(691) Berchta Sutrin, Heinrichs Hûbers zem Hörw wirtin, hat gefetz 2 ß von eim gût, heist Ochsenrúti, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifter: «Heini Hûber unn Berchta Sutrin, sin wirtin». —

Jzb 1, 45r

(692) Anna Steinerin [hat gefetz] 1 lb, plebano 5 ß, focio 1 ß primifario, 4 ß den armen, von Mûlibach, gelegen an der burger holtz.

Jzb 2, 53r

(693) Hans von Ofpental, was amman Zug, unn Hemma, sin wirtý.

Ebenso i. Gr. Jzb —

10. *Der Siben Gebrûder tag*

Jzb 1, 45v

(694) Margreth Tuner hat gefetz 1 f kernen, do wirt dem lúpriester 4 d unn 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von Túrren matten ze Adelmattfwile. Wert R. Kepff. [Später:] Git R. Schönbrunner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Liechtfûs. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 9. Hier wird auch Margareta, die Gattin Werners, genannt. —

Jzb 1, 45v

(695) Johans Múller von Walchwil hat gefetz 4 d dem lúpriester unn 1 ß armen lúten von einer matten im Efsche, heist Búls mat.

Das Jzb 2 gedenkt des Hans Múller von Walchwil, der Hemma Kirfin, feiner Gattin, und Adelheit, ihrer Tochter. —

11. *Placidi et Sigberti martirum*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 45v

(696) Ülrich ab Emmút, uf dem Reine, hat gefetz 5 aker ftúki, ein teil aker in Efsche, plebano 1 ß unn armen lúten 18 d umb brot unn 6 d umb kes⁷. Aber het er gefetz 3 ß umb wachs an die kertzen únfers Herren von finer matten, heist Schafmatten. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Verro. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

12.

Jzb 1, 45v

(697) Her Peter von Tetnōwa, ein ritter, hat gefetz 4 ß dem lúpriester unn 1 m kernen armen lúten von finer matten am Stad, heist Telzis mat-ten. Git Ülli Willo unn Rûdi Spiller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch. Die Matte heist hier «der Grab». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

13. *Heinrici imperatoris, confessor fuit*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 46r

(698) Elfbeth Húter hat gefetz 2 d dem lúpriester, 4 d an kertzen unn 6 d armen lúten von hus unn hofftat an der Mitlen Gassen, stoffet an Súriantz hus, anderhalb an Ülrichs Lútold hus. Git Rûdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0, Juli 12. — Hier vorerft: [Git] Toffo, dann zweite Hand: Git R. Grotzo. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb Juli 12.—

Gr. Jzb (3. Hd) 68

(699) Item es ist zewúffen, das Anna Ýttin, Heiný Schönbruners des jungen eliche hußfrow, Jost Job, ir vordriger eeman, Verena Wolffentt, ir mütter fchwester, unnd ýre fchwester, Verena und Margrett, hand gen Santt Oßwalden 100 g an müntz, mit dem geding, das die 8 priester fond jarzitt began aller deren, die von ýren gefchlechten, ouch von der Schönbrunern gefchlecht verfcheiden findt, namlichen Heinrichs Schönbruner der alt, Oßwalt unnd Wolffgang Schönbrunerr, fine sún, ...

Unnd fol man am abit han ein gefungne vigil unnd morndes 2 gefungne empterr, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen, unnd, wel-

⁷ Im Jzb 0 fteht dafür «umb wachs». —

cher priester nit da bý wârý, des theýll gehórtt Santt Ofwalt, unnd, ob etlicher under den acht priestern nütt an heimisch wârý, so sol der pflä-ger ander an die statt han. Unnd gehórt dem kilchherren 5 ß unnd den andern ýetlichem 4 ß unnd 30 ß armen lúten umb brodt, 3 ß den under-licchen, 3 ß dem figristen und 3 ß dem pfläger, das ers bar sol ufrichten. Unnd sol differs jartzitt begangen werden bý Santt Ofwalt, uff, uff Zins-tag vor oder nach santt Keyßer Heinrichs tag, ungevarlich. Item dem schúlmeister gehórtt ouch 3 ß.

14.

Jzb 1, 46r

(700) Ūtcha Hettifera hat gesetz 8 d dem lúpriester unn armen lúten 16 d von einer matten in Bernolt, unn der es nit wert, so mag der lúpriester die matten ze der kilchen handen han. [Git] J. Koler. [Später:] Git Hedinger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier vorerft: [Git] Jenni Koler; [dann zweite Hand:] Git Sülfin. — Erwähnt in Jzb 2 — Gr. Jzb —

Jzb 1, 46r

(701) Hemma Schaffnera hat gesetz 2 ß von hus unn hofftat an der Obren Gassen, armen lúten 1 ß, plebano 4 d unn 8 d an der kertzen. Git Rûdi Schönno. [Später:] Git Henfli Zwimpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] dú Weiblin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

1541 November 26. (Gr. Jzb, 3. Hd, 68)

(702) Es gefaltt jartzit Heiný im Hoffs, Margrett Arnoldin, fin ewirttin,...: ...hatt Heiný im Hoff uff gesetzt und gâben 5 lb geltz an Santt Ofwaldt, mit söllichem geding, das die priester gmeinlich ir aller jartzit sond began uff santt Keyßer Heinrichs tag, am abent mit einer gesungnen vigill, morndes mit 2 gesungnen emptern bý Santt Ofwaldt. Darumb sol der pfläger daselbs jetlichem priester ußrichten 4 ß, dem schúlmeister 4 ß und 5 ß den schwestern, das sý über das grab gangent, 5 ß dem pfläger, das er söllichs bar ußrichte. Ouch sol man darus haben 4 messen im Beinhuß bý Santt Ofwaldt. Item witter hatt Heiný im Hoff gâben 3 m kernen geltz an fin jartzit, und armen lúten zû theillen, zû den 4 Fronfasten, und 100 g an Santt Ofwaldt, me 5 lb geltz an das ewig liecht im Beinhuß bý Santt Ofwaldt, alles, wie Santt Ofwaldtz rodel und urber ußwift. Hat ouch er gâben 100 g an das Siechenhuß, me 15 lb geltz an Santt Anna, an Santt Anthonis, an Santt Sebastians und an die kertzen. Söllichs alles ist ußgericht mit eines statthalters und ratts der statt Zug wüssen und wýllen, uff santt Cûnradtz tag anno 1541. J[acob] K[olý].

Gr. Jzb (6. Hd) 68

(703) Aber gevaltt jarzitt Dorothea Hëgin, was Felix Bruggers eheliche huffouw, ...:

...hatt sý geben 100 lb haupttgutt. Sol sich der zins also teilen, der kirchen 5 bz, armen lúten umb brodt 20 ß, den 6 priesteren jedem 2 bz, demm schulmeister 4 ß.

15. *Margarete v[irginis]*. (Im Gr. Jzb rot; dabei:) *una de quattuordecim adjutoribus*. (Auch im Gr. Jzb, andere Hand:) *Divisio apostolorum*

Jzb 1, 46r

(704) Sweſter Mechthilt Heſſla von Oberwil hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d an die ſpend unn 2 d ze man d von finer matten an dem Gibel. Git Ofwald.

Aber hat ſie geſetz 1 kertzen oder 6 d uf únſer Fröwen Liechttmes uf Sant Michels alter von finem aker an Taninbol.

Vgl. Jzb 0 — Hier leiſten vorerſt die erſte Stiftung H. Seiler und die zweite J. Keffeli von Oberwil. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die Schweſter Mechtild Heſſlin von Oberwil. —

Jzb 1, 46v

(705) Hedi Göſſin at geſetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen und 2 d armen lúten von einem halben hus unn hofftat an der Obren Gaſſen. Git Henſli Hüter.

Vgl. Jzb 0 — Hier zuerſt: [Git] H. Seiler; dann zweite Hand: Git Hüter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 46v

(706) Margreth Klaffera hat geſetz 1 ſß, 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von einem hus an der Undren Gaſſen. Git Jeni Dahinden.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] J. Keffeli. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb (1. Hd) 68 (1480)

(707) Herr Criſtan Brenner, waz kilchher Zug; Adelheýd, fin mütter⁸.

16.

Jzb 1, 46v

(708) Ita, Arnoltz Koln tochter, hat geſetz 4 d plebano von eim aker in dien Oeyen unn 8 d armen lúten von finem Aker in dem Haſle. [Git] Arnolt.

Die zweite Stiftung findet ſich im Jzb 0 von ca 1380. — Das Jzb 2 nennt beide Stiftungen und als Stifter Arnold Koln und Ita, ſeine Tochter. — Das Gr. Jzb nennt die Aecker «in den Öyen». —

Jzb 1, 46v

(709) Richentz, waz Heinrichs Frútschis wirtin, hat geſetz 2 ſß, plebano 4 d, einem gefellen 2 d, armen lúten 1 ſß, an die kertzen 6 d, uf ein aker in Schleipffaten, ſtoſt [an] eim teil an den Sak. Git Jecli Frýo. [Später: Git] H. Moſbach.

Heinrich Frútschi hat geſetz 2 ſß uf ein matten, heiſt Blaſenberg, ſtoſt an den weg under Hagelſteins matten, an dz gemeinwerch: do git man dem

⁸ Zufatz (ſpättere Hand): «1477. ſtarb 1480». —

lúpriester 4 d unn einem gefellen 2 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 ß.
[Git] H. am Stad. [Später:] Git Schönbrunn.

Vgl. Jzb 0 — Hier leistet die erste Gült Jecli Friio; die zweite vorerst J. Keffeli, dann zweite Hand: Gend die am Stad. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(710) Heinrich Fritschi unn Richentza, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriester, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, uff einen acher an der Schleiffoten, stoßt einhalb an den Sack.

Hans Fritschi unn Fridrich, fin vatter, und Ita, fin mütter, und Ülrich, fin brüder, hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 2 d einem helffer unn 6 d an die kertzen, 1 ß armen lúten.

Ebenso Jzb 2 —

17. Alexij, ein bichter

Jzb 1, 47r

(711) Rûdolf Enentbachs von Oberwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker, heist Bitzinun, unn 2 d ze man d. [Git] C. Gef-fer. [Später: Git] Pflûger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] C. Geffer. — Erwähnt i. Jzb 2 u. Gr. Jzb — Hier gehen 6 d an den Leutpriester. —

Jzb 1, 47r

(712) Berchtold Sweiger hat gefetz finen aker uf Emmûte an die kilchen Sant Michels. [Spätere Hand: Git] Johans Kûfer.

Das Jzb 2 nennt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(713) Johans Túrler hat gefetz 4 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus an der Undren Gassen. [Git] Elfi Scherer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] dú Túrlerin unn ir kint. Das Haus liegt «bi dem Geflin». — Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(714) Burkart Egghart hat gefetz 1 ß armen lúten unn 1 ß an die kertzen, plebano 4 d, dem helffer 2 d, von finem hus unn hofftat, lit an der Mitlen Gassen, stoßet an des alten Wilhelms hus, anderhalb an Jacobs Lútolds hus. [Git] C. Wilhelm.

Vgl. Jzb 0 — Hier zweite Hand: Git Wûfto. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter Burkart Ekkart und Ita, seine Gemahlin. —

18. Arnolfi episcopi (Jzb 1; ebenso im Gr. Jzb. Hier dazu, andere Hand:) *Materni episcopi*.

Jzb 2, 55r

(715) Verena Schönbûlin, junckherr Hansen von Húnoberg ewirtý: die hat gefetzt durch ira und ir ewirtz und Rûdolffs Schönbûls, ir vatters,

und Annan, ira müter, und aller ir vordern sel heil willen 5 f kernen geltz von den güttern, ze Horgen ob der Egg gelegen, die man nempt...⁹, stoß einhalb an Wernlis Stöbs gütter, anderhalb an Cünrad Jütziners gütter, also zeteilen, 1 f eim lúpriester, 1 f eim frümesser unn 1 f einem capplan ze Sant Michahel, also, daz die priester sônd am abent fingen ein vigilý unn am morn uff ir jartag jeklich ir angedencknuß haben inn der meß mit einer collect, unn, welicher daz nit tâtte, der sol dez jars fins teils manglen, und 2 f armen lúten und dar von 1 ß eim figristen.

Rúdolff Schönnenbûl und frâw Anna, sin wirtin.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(716) Her Peter von Húnneberg, ritter, unn juncker Hans, sin brüder, Verena Schönnenbûlin, juncker Hanfen von Húnneberg ewirtin: die hat gefetz durch ira unn ir ewirtz unn Rúdolff Schönnenbûl, ir vatters, Annann, ir müter, unn aller ir vordren sel heil willen 5 f kernengelt, Zürich meß, von den gütren ze Horgen, ob der Egg geleggen, die man nempt¹⁰..., stoß einhalb an Wernis Stoubs güter, anderhalb an des Cünrad Jütziners gütter, also ze teilen, 1 f einem lúpriester, 1 f einem frümesser, 1 f einem capplan zû Sant Michahel uff únser Fröwen altar, also, das die selben priester sônd fingen an dem abent 1 vigilý unn mornendes uff ir jartag jeklicher ir angedencknúß haben in der messe mit einer collect, unn, weler das nit tâtte, der sol des jars fines teils manglen unn armen lúten werden, unn 2 f ouch armen lúten, unn dar us 1 ß dem figristen.

Rúdolff Schönnenbûl unn fröw Anna, sin wirtin¹¹.

Vgl. Jzb 2 —

19.

Jzb 1, 47v

(717) Anna Manlenina: hat gefetz Heinrich, ir man, 2 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus an der Undren Gaffen. [Git] J. im Grund.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Manlenin; dann zweite Hand: Git der Grunder. — Das Jzb 2 gibt einzig die Namen des Heinrich Manlen und der Ita, seiner Gemahlin. —

⁹ Leere Stelle i. Orig. —

¹⁰ Leere Stelle i. Orig. —

¹¹ Zusatz (3. Hd): «Item dise obbemelten 5 f kernen geltz, Zürich meß, sind abgelöst mitt zinß unnd hauptgütt, unnd stand jertz im gricht zû Húnneberg, uff einem gütt, genant das Riedt, stoß an das Bûchholtz und an ein matten, genant das Urmis, und an das Bodenvelt, ist vor ledig, und wißt der brief 3 m kernen geltz, Zuger maß, gehörtts alls an die kilchen, dan man hatt den priestern andere kernen gûlt für das obgemelt jartzitt gâben: darum sond sý das jartzitt began, wie das gestift ist. A. D. 1532». —

Jzb 1, 47v

(718) Dietschi Schado hat gefetz bi lebendem libe 5 ß, 4 d plebano, 8 d an die kertzen Sant Michels unn 1 ß an únfers Herren kertzen, 3 ß an die spend, von finem garten, gelegen bi Johans Húters garten, bi der gassen, nidnan under Zenagels garten. Git Peter Koli [unn] Lubo.

Vgl. Jzb 0 — Der Garten liegt «nid der brugge bi der gassen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(719) Dietschi Schad, Berchta unn Katherina, fin ewirtin, hand gefetz 5 ß, also ze teillen, 4 d einem lúpriester, 20 d an die kertzen und 3 ß armen lúten, von einem garten, vor dem Tor gelegen, bý Hans Húters garten, unn unden an des Zenagels garten; des hat Henfli Lub 2½ ß geltz abgelöst.

Ebenfo i. Jzb 2 —

21. *Praxedis, ein magt.* (Im Gr. Jzb dazu noch, andere Hand:)

Arbogasti episcopi.

Jzb 1, 47v

(720) Rüdolf in der Hüb hat gefetz 8 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von einem aker ze Fungen, unn all Fritag in der Fronvaft [2] d. [Gent] H. Hofli [unn] Höwa Hans.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Andres. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier geht die Fronfaften-Stiftung «von dem bömgarten, an dem Hanffgarten». —

Jzb 1, 47v

(721) Ūlrich Zwinpffer unn Katrin, fin tochter, hant gefetz 1 ß uf ein hus an der Mitlen Gassen, plebano 2 d, dem gefellen 2 d, an die kertzen 2 d, armen lúten 6 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der Schnider von Kappel; [dann zweite Hand:] Git Diegispergin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 47v

(722) Johans Karrer, der figrift waz, hat gefetz 8 d von ir mitten ob Sant Michel, 2 d plebano unn 2 d an kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 gedenkt des Sigriften Hans Karrer, feiner Gattin Berchta, sowie ihrer Töchter Elfbeth und Richenza. — Erw. i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(723) Claus Hōfy, Anna Hüberin, fin wirtin, Henfli Hōffý, fin fun, Adelheid Burkartin, fin wirtin, und Jenný Hōfý, ir beýder fun, der [zû] Grünningen verlor, und Anna, fin swefter, was Peter Dōders ewirtin, und

Katherina, ouch ir swefter, was Rûdis Bumans ewirtin, und dero aller kinden und vordren. Ita Hôfin, waz Stallers wirtin, Brandolff Keyfer, und Jacob, fin brüder, unn Anna Hôfin, ir mütter, und aller ir kinden.

22. *Marie Magdalene* (Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb; hier am Rande, spätere Hand:) *Die schlacht zû Dornach a. D. 1499.*

Jzb 1, 48r

(724) Heinrich von Bôfchenrota hat gefetz von finer matten an Velefchen 2 ß plebano unn 5 ß armen lûten unn zû die 4 hochzit únfer Frôwen 6 d plebano unn ze únfer Frôwen Liechtmes 1 ß an die kertzen, unn ist, dz man dz nit weret uf den selben tag, so ist dz gût verfallen. [Gent] Willo, Kel [unn] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] Jenni Kel, Üli Kel unn die Schellen. — Erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(725) Wilhelm Uro unn Mechthilt, fin wirtin, hant gefetz 2 ß armen lûten unn 1 fierdung wachs an die kertzen unn 2 d plebano von einer matten in dem Winkel ze Walchwile. [Git] Erni zer Rôllen.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Erni Uro; dann ausradiert und gefetzt: Git Hug Watto. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(726) Burkart Gemeinder unn Judent, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, plebano 8 d unn 10 d armen lûten unn 6 an die kertzen von einer matten hinder Tûrrenberg, unn, der es nit weret, so het es ein lûprierster ze lichen. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Wernher Krúmbli; dann zweite Hand: Git des Grafen swefter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: «Gôtfchi Gemeinder unn Cûnrad, fin vatter, unn Burckart Gemeinder unn Judenta, fin wirtin». —

1542 Gr. Jzb, 71

(727) Es gevaltt uns jartzytt Margrethen Bachmanin, ir vaters und mütter, geschwisterig und fründen, Petter Ofwald, ir ewirtt, ...:

... hatt die erstgedacht Margrett Bachmanin gefetzt 2 g geltz, also zetheilen, den 6 priesterenn jettlichem 4 ß, dem schûlmeister 3 ß, den funderfiechenn 3 ß, dem figristen bý Sant Ofwald 1½ ß unnd 15 ß umm brott armen lûten und dem pflâger bý Sant Ofwald 3 ß, das er sôlichs uff den tag bar ußrichtý, und, was ubrig ist, sol Sant Ofwalden blýben. Und sol diß jartzytt begangen wârden bý Sant Ofwald uff Zinstag vor oder nach fant Maryen Magdalen tag, am abendt mitt der vigilý und mornendes mitt 2 gefungnen âmpteren, und ist uffgesetzt mitt gunst, wüssen und willen eines ammans und rats der ftatt Zug a. D. 1542.

23. *Apollinaris martirer* (Jzb 0, 1 und 2; hier dazu:)

Translacio Trium Magorum etc. Constantinopel, Mailant, Köln.

(Die zweite Angabe fehlt wieder im Gr. Jzb)

Jzb 1, 48v

(728) Chûnrat uf dem Reine von Walchwile hat gefetz von einem aker in den Sekken plebano 4 d, armen lûten 8 d. [Git] Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] C. am Rein [unn] Welti Gerinun. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48v

(729) Hans Engelhart hat gefetz 4 d plebano unn 6 maß Elfaffers von finem garten, vor dem Tor gelegen, an der von Húnoberg, noch bi Rûdolds Rîfchers garten, unn an Rûdolds Schônembûls garten. [Git] Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent dú] Engelhartin unn ir fún. Der Garten liegt «bi dem bache». — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48v

(730) Fro Kathrin Soderin hat gefetz 8 ß von einem gût ze Opplis Bûl, dz da stoffet an Jennis Jörgen gût, 2 ß plebano, fol han 2 messen, 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lûten, 2 ß den bekerten. [Git] Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Kernengelt. — Das Gut heißt: «Meilifwand» und stößt an den «Widmen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(731) Fröw Katherina Soderin hat gefetz 8 ß uff die matten an Oplis Bûl, die Herman Hunnen feligen was unn amman Spiller zû diser zit inne hat, stoßt einhalb an amman Kolis matten, 1½ an der Húflerin Bûl, also ze teilen, dem lûprieſter 2 ß, das er habe 2 messen, unn 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lûten, 2 ß den ſchweſtren bi der kilchen.

Ebenſo i. Jzb 2 — Anſtößer iſt hier noch «Jennis Jôrigen gût». —

Jzb 1, 48v

(732) Ita Heldin hat gefetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 4 d armen lûten von einer matten, heiſt Berendingen Rúti. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Welti Held. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Hans Eglin und Ita Heldin, ſeine Gattin, und Richenza, ihre Tochter. —

24. *Criſtine, ein magt. Vigilia*

Jzb 1, 49r

(733) Rûdolf Bûcher hat gefetz 2 d von finem hus unn hofftat an der Mitlen Gaſſen: gehôrent dem lûprieſter. Git Jenni Jecli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Adelheid, die Gattin des Rudolf.

Jzb 1, 49r

(734) Elli Smidina hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, armen lúten 20 d, von einem gút ze der Tannen. Git Henfli Hüter. [Später: Git] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dú Steinhüserin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifterin Ellin Schmidin. —

Jzb 1, 49r

(735) Mechthilt, waz Chûnratz am Stad wirtin, hat gefetz 1 f kernen von finem hus unn von finem gút, gelegen zu Bûchennas, also teilen, plebano 4 d, an die kertzen 4 d unn $\frac{1}{2}$ f den fwestern unn den brüdern, dz úbrig armen lúten. Git Jenni zum Túrlin.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(736) Cûnrad am Stad unn Mechilt, fin wirtin, hand gefetz 1 f kernen von ir huß unn gütren ze Bûchennaß, die Gôtschis Mertzen feligen knaben inne hand von ir müter, der Túrleren¹², also ze teilen, 4 d einem lúpriester, 4 d an die kertzen, $\frac{1}{2}$ f den brüdern unn fwestren ze Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 — Die Angabe des Anstößers fehlt. —

Jzb 1, 49r

(737) Ūlrich Joner hat gefetz 16 d, plebano 2 d unn 2 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, vom hus unn von einem garten, lit noch bi der Kapel. Gent Kels fúna.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Binder. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

25. *Jacobi apostoli. Kristoffel, ein martirer.*

(St. Jakob rot im Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier dazu): *Patrocinium in altari sinistro in angulo*, (andere Hand:) *uf des helgen Crútz altar.*

(Im Gr. Jzb zu St. Christoph:) *unus de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 49r

(738) Gofhelm Winchler von Oberwil hat gefetz 6 d plebano von einem aker ob Brúnnlach unn ze Holunswanden. [Git] Ūli Sangli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — In Jzb 2 heißt der Stifter Gofhelm von Oberwil, der Winkler. —

Jzb 1, 49v

(739) Katerina Steinhüserin hat gefetz 2 f kernen von einem halben teil fines hus, gelegen an der Mitlen Gaffen, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git die Schefflin.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt bei der Kapelle, bei Weltis Otten Haus. —
Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

¹² Am Rande (2. Hd): Abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd) 72

(740) Katherina Steinhufenerin, Cûnrad, ir fun, hand gefetz 2 f kernen armen lûten, dar us 4 d einem lûprieſter unn 8 d an die kertzen; ſtat uff Ernſ Wulfflis huß in der ſtatt, an der Mittel Gaſſen, ſtoſt einhalb an Geßli, das zû dem Se gat.

Im Jzb 2 wird die Gült örtlich nicht bezeichnet. —

Jzb 1, 49v

(741) Ŭlrich Koli hat gefetz 2 d plebano unn 2 d einem gefellen unn 1 ß armen lûten von finem aker ob der kilchen. [Git die] Kõfmannin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Koli, amman. Der Acker liegt oberhalb der St. Michaelskirche. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(742) Anna Gråffin hæ uff gefetzt durch ir und ira vatter, Bartli Grafen, und mütter, und ir geſchwiftergit und vordernn, und Hans Studers, ira ewirtz, ſel heil willen 5 lb geltz an die brüderſchafft Aller Glõibigen Selen kertzen, mit geding, das die 8 prieſter ira jartzit begangenn, am åbent mit einer geſungne vigil und mornendes mit de[n] åmptern der heiligenn meſſenn. Darum ſol ir jetlichemm zlon werden 3 ß, und ſol das ein pflåger der obgemelten brüderſchafft jårlichenn ufrichtenn, und, welcher prieſter nit da bÿ wår, das ſelbig gelt ſol der brüderſchafft plibenn.

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(743) Item es gefallt ein gſatz[t] jartzytt Margrett Frickhin und Bartlj Güders, was ir eeman, Ofwald Güder und Anna Khüng, warend ir parentes, her Hans, her Toman, Bartlj, Ofwald, Anna und Dorte, warend ire khind, . . . :

. . . hatt fÿ gåben 2 lb geltz; hörтт das 1 lb dem kilheren, das überig den anderen prieſteren. Soll ghallten wården mit einer vigil und 2 ampteren.

26. St. Anna, mater Marie.

Jzb 1, 49v

(744) Heinrich Sitli hat gefetz 1 lb uf ein gût, heiſt im Sak, alſo teilen, plebano 3 ß, einem gefellen 1 ß, 4 ß an die kertzen, 8 ß armen lûten, 4 ß den ſweſtern unn den brüdern. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frig.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Sitlin, des Heinrich Sitlin und des Arnold, ſeines Sohnes. —

Jzb 1, 49v

(745) Ŭlrich Steinhufener hat gefetz 2 f kernen, dem lûprieſter $\frac{1}{2}$ f unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lûten, von dem Bivang, gelegen in der Owe, zwifchent des Meigers gût von Knonõw unn obnan an Dietſchis Hûters gût. [Git] J. Jõrigo.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Jörio. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Ulrich Steinhüser, Berchta, seine Gattin, sowie Hans, Rudolf, Richenza und Elsbeth, ihre Kinder. —

Jzb 1, 49v

(746) Heinrich Lölle unnd Katrin, sin wirtin, hant gesetz 4 ß von hus unnd hofftat, Stelis hus, nechst bi Rüdīs Binders hus, also teilen, 4 d plebano, 1 ß umb oflaten, 20 d armen lüten, 1 ß den bekerten. [Git] Jecli Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Lölle. Das Haus liegt an der Mittellgasse. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Lölle, sowie der Katherina und der Ita, seiner Gattinnen. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(747) Bartlime Koli, stattschreiber Zug, und Margretten Meyerin und Margretten Stadlin, sin elich husfröwen, Bartlime Koli, was landtschreiber zu Unterwalden, Adelheit Loupacherin, sin eliche huffröw, warent des vorgeanten Bartlimes vatter und mütter, Petter und Wolfgang, warent sine brüder, und all ir vordren, gewistergit und nachkomen, und durch aller dera, da har die gült ist har komenn: durch dera aller sel heil willen hat der obgenant Bartlime Koli gesetzt 3 lb geltz, jährlicher gült, also zu teilen, dem kilchheren 10 ß, also mit geding, das der kilchherr selb ander sol sin uff dem jartzitt, den andern 6 priestern jetlichen 5 ß und Santt Michel 2 pl, 2 pl Santt Oswaldt, und sondt die obgemelten herren haben uff dem jartzitt am abent ein gefungne vigil und mornnendes 2 messen, die ein von Sellen, die ander von Santt Annen. Die andren herren sondt ouch meß han, und welcher briefter nit da by wär, des teil sol nāmen ein kilche-[meyer] und das verordnenn, da in dunckt das best sin. Und stānt die 3 lb geltz zu Edlibach, uff Rüdý Trincklers gütter, nach inhalt des briefes, und ist der brief by der kilchen brieffen, und ist ablosig. Und wenn fy abgelöst wurd, so sol der kilchmeyer dar an sin, das wider angleit werdt.

Verena Kolin, was schreiber Kolis tochter, Barbara Kolin, sin baß, [unnd Anna Heinrichin, was jetzt schreiber Kolis fröwen mütter, Hans Stadly, was ir vatter].¹³

1535 September 25. (Gr. Jzb, 3. Hd, 72)

(748) Jacob und Wolffgang Kolý, gebrüdern, waren Bartlime Kolis, stattschreibers sūn, [und Elsbetha Kolin, was Jacob Kolis sāligen eeliche tochter],¹⁴ [und Trina, ir Schwester],¹⁵ Adelheit Keyßerin und Barbara Diegispergin, warend irr ewirtin:

... hand die genempten brüdern gāben 1 m kernen geltz an die spend zu Santt Michel, mit sōmlichem geding, das ein kilchmeyer ires vatters jartzit, wie das gestift ist, sol also bar ußrichten, und ouch ½ m kernen uff das

¹³ Zusatz (3. Hd). —

^{14—15} Zusätze am Rande. —

jartzit armen lütten an brott gäben, fu[n]derlich den hußarmen mitteil-
len. Darum fol dem kilchmeyßer 5 ß us der kilchen gütt zelon werden. Und
ftat der m kernen zû Barr, uff Heinÿ Oellegers weid, die jetzt Heinÿ Wid-
mer inhatt nach des brieffs fag, der litt bý der kilchen brieffen. Und ift
das jartzit beftättet und uffgricht vor einem aman und ratt der ftatt
Zug, uff Samstag vor fantt Michels tag zû herpft a. D. 1535.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(749) Ittem aber hatt Wolffgang Kolÿ, feckelmeister Zug, gefetzt 2½ lb
geltz, also zetheilen, den 5 priefteren jedem 3 ß, dem fchulmeister ouch 3 ß,
dem kilchmeyßer 2 ß, der kilche 2 pl unnd armen lüttenn 1 lb umm brott.
Unnd fol man dis jartzÿtt began uff finer vorderen jartzÿtt.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(750) Mer begatt man jarzit Wolffgan[g] Kolis, des jungeren, vorgemelts
Wolffgang Kolis fun.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(751) Wÿtter Bartlime Kolj, was landfchryber Zug, und Jacob Kolj, fÿn
brüder, waren Jacob Kolis feligen fÿn.

27. *Marthe hospite Crifti*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 50r

(752) Heinrich Saltzman hat gefetz 3 ß von hus unn hofftat an der Obren
Gaffen, ftoffet einhalb an Henflis Sniders hus, 6 d plebano, 1 ß an die
kertzen liechter, 18 d armen lüten.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 57v

(753) Heinrich Saltzman, Peter und Hans und Heinrich, fin fún, und
Margaretha, fin tochter, und Mechthilt inn der Lachen, Hanfen Saltzmans
wirtin: die hand gefetzt 6 d einem lúpriefter und 1 ß an die liechter und
18 d armen lüten.

Judenta, Peter Saltzmans wirtin, und Hans, Gretta und Ita, ir kinden, und
Heini Saltzman und Katherina, fin wirti, und Hans, ir fun, und Heini
Saltzman und Neß, fin wirtin, und Hans, ira fun, die ze Bellentz ver-
lurent.

Beli Túrlerin, Heinis Saltzmans wirtÿ, Heinrich Alt [unn Verena Saltz-
manin, fin wirtin, unn Verena, ir beyder tochter]¹⁶, Walther Sigolff und
Johannes, fin Brüder, waren Heinis Stigolffs fún, und Rüdolff, was fin
Brüder.

Vgl. Gr. Jzb —

¹⁶ Am Rande von 1. Hd des Gr. Jzb (Hans Seiler). —

(754) Es gefalltt jārzytt Barbara Diegenspergerin..., ouch dryer irer eemanen, ...:

... ist der kilhen worden 4 lb geltz, das man ir aller jarzytt foll began. Davon foll der kilhmeÿer jedem priester gäben 3 ß, dem shulmeÿster und kilhmeÿer, jedem 2 ß und armen lüthen umb brott 2 lb. Das ubrig foll der kilhen plýben.

28. *Pantaleonis martiris*. (Im Gr. Jzb dazu:)

unus de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 50r

(755) Peter Babst het gen fin aker an die kilchen, gelegen ze Fungen, plebano 6 d, armen lúten 6 d. [Git] Rudi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Widilon. — Das Jzb 2 nennt den Stifter: Heinrich Ledergerw, den man nempt Bapst. — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 50r

(756) Anna Metzger [hat gefetz] 1 lb uf Steinlis matten, [da von] plebano 2 ß unn 4 ß an die kertzen unn 4 ß an der kilchen buw unn 10 armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 57v

(757) Anna Steinhuferein, wilant Heinrich Metzgers wirtin; die hat gefetz 1 lb geltz durch ir und ir ewirtz und vatter und müter fel heil willen, von der matten, an der Letzin gelegen, stoß einhalb an Henflis Seilers teil und anderhalb an des Schellen matten. Das mag man ablösen mit einem andern ewigen gúten lb geltz, daz wol stat und die kilch dar an habent ist. Also zeteilen, eim lúpriester 2 ß, daz er ir angedächtnúß hab, und 8 ß an die kilchen und 10 armen lúten umm brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 73

(758) Anna Steinhufferin, Heinrich Metzgers wirtin, hat gefetz 1 lb geltz durch ir unn ir ewirtz unn vatter unn müter fel heil willen von der matten, an der Ußren Letzi gelegen, die Erný Wulffli erkoufft hat von Eschibach unn Vogler, stoß einhalb niden an des Eschibachs matten, die des Seilers war, unn anderhalb an des Ülis von Tann matten unn vor zú an die Letzi, also ze teilen, 2 ß einem lúpriester, das er in der heligen meß ir gedechnýß hab, unn 8 ß an die kilchen, 10 ß armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

29. *Felicitis, ein babst. Simplici unn Faustini unn Beatrix*

(Jzb 0). *Felicitis pape* (Jzb 1 und Gr. Jzb)

Jzb 2, 58r

(759) Heinrich Zenagel und Anna und Adelheit, finer ewirtý, und ir kinden, Hans Zenagel und Heinrich, fin brüder, und Anna, ir fwefter, und Adelheit Zenaglin, Peters Rebers wirttin, die waren Hanß Zenagels kind, der amman was, Adelheit Bokin, Heinis Zenagels wirtin.

Vgl. Gr. Jzb — Hier auch ein weiterer Sohn des Ammann, Ulrich, genannt.

30. *Abton unn Sennes*

Jzb 2, 58r

(760) Ūlrich Schell hat gefetz 5 ß armen lúten: dar uß 4 d einem lú-priester.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

31. *Germani episcopi*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(761) Item Calpar Khüng, der fekhellmeyßter, lät jartzýtt began finem vatter, Calpar Khüngen, unnd Verena Winterlin, finer fäligen [mutter], ... ouch finer frouwen, Fronegg Wåberin vatter und muter, Jacob Wåbers unnd Margrett Dietenspergerin fäligen, unnd zwöyer irer eemannen, fo in Franckrých plýben, ...:

... hatt er gäben 8 lb geltz; ftand uff eim gutt, zu Wýlageri, heift das Gmeind, nach deß brieffs fag.

Aber hatt er gäben 2 g geltz; ftand zu Steýnhufen, uff einem huß, hoffstatt unnd einem mättl, genannt Afchenmattlj, ouch nach deß brieffs fag. Also zutheilen, 2 g armen lúten um brott, dem kilheren und verkhünder, jedem 7 ß, den 5 priesteren jedem 6 ß, dem fchulmeyßter 4 ß, dem figri-ften 3 ß, den funderfiechen 4 ß unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrichtt. Das ubrig hörтт der kilhen ...; den fchwöfteren by S. Mihell hörтт ouch 6 ß.